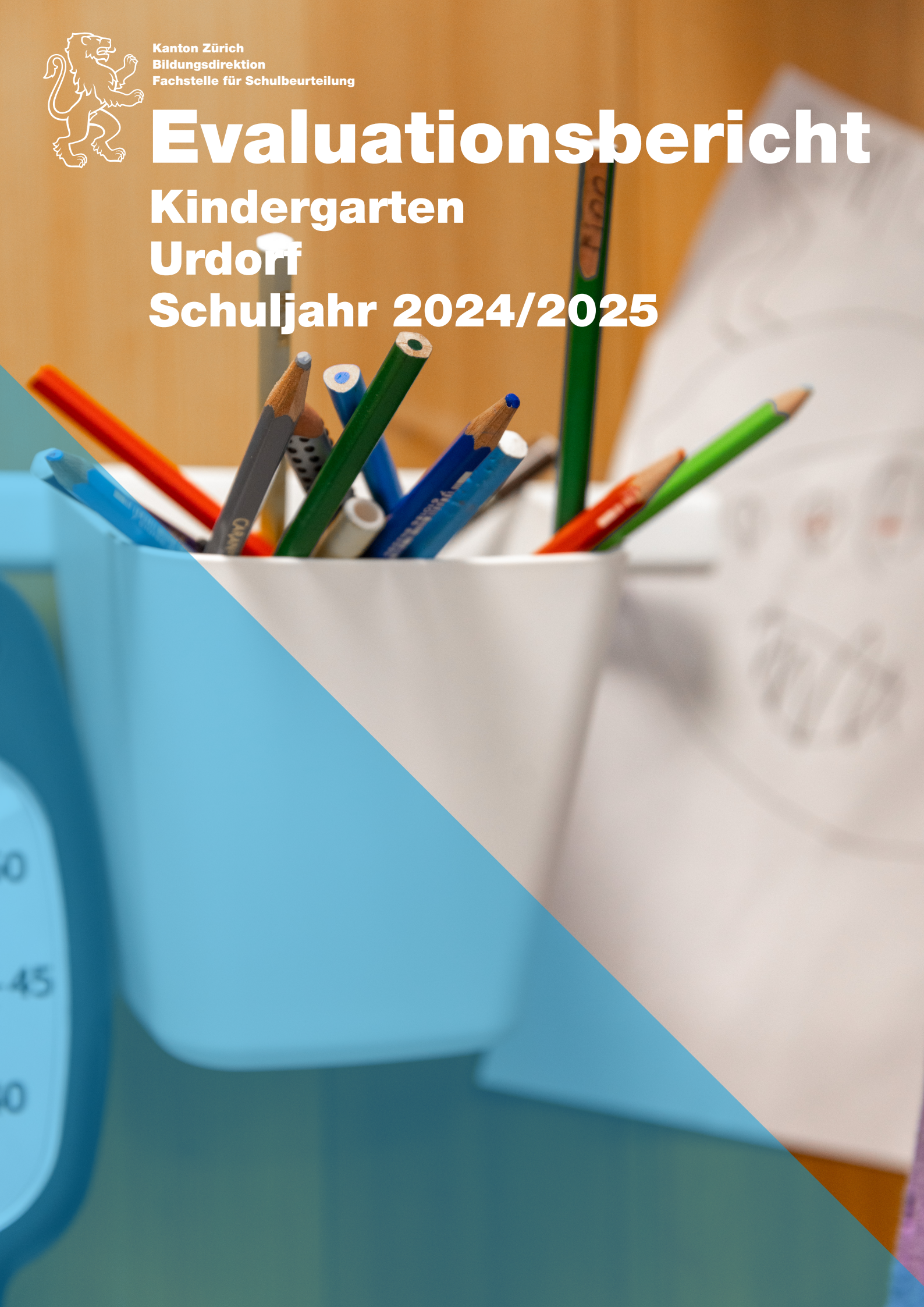
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Kindergarten Urdorf
Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt des Kindergartens Urdorf **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Hinweis zur Auswertung der Elternbefragung **31**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **54**

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Der Kindergarten Urdorf wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für den Kindergarten Urdorf vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen des Kindergartens Urdorf und der Schulbehörde Urdorf für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dominique Gubser, Teamleitung
Zürich, 25. November 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche am Kindergarten Urdorf wie folgt:

Schulgemeinschaft

Durch verschiedene Aktivitäten und die Förderung sozialer Kompetenzen stärkt das Team eine respektvolle und tolerante Gemeinschaft. Es überträgt den Kindern eine altersgerechte Mitverantwortung im Schulalltag.

Zusammenarbeit im Schulteam

In sinnvoll strukturierten Gefässen setzt sich das Team engagiert mit organisatorischen und teilweise mit pädagogischen Inhalten auseinander. Das gemeinsame Verständnis für eine professionelle Zusammenarbeit ist ausbaufähig.

Unterrichtsgestaltung

Das Klassenklima ist von Wertschätzung und einer lernförderlichen Umgebung geprägt. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht strukturiert und kompetenzorientiert, stellen anregende Aufgaben und nutzen die Lernzeit effizient.

Schulführung

Die personelle Führung erfolgt wohlwollend und unterstützend. Die Organisation der Schule funktioniert weitgehend gut. Pädagogische Prozesse werden insgesamt wenig nachdrücklich und konsequent gesteuert.

Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen sorgen für ein differenziertes Lernangebot und eine bedarfsgerechte Lernbegleitung. Der Förderplanungsprozess und die Abstimmung von Förder- und Regelunterricht gelingen personenabhängig unterschiedlich gut.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule richtet sich auf relevante Entwicklungsthemen aus und setzt geeignete Instrumente zur Bearbeitung ein. Eine koordinierte Umsetzung und die nachhaltige Sicherung von Erreichtem fehlen teilweise.

Beurteilungspraxis

Das Schulteam wendet seine Beurteilungspraxis kriterienorientiert und mehrheitlich abgesprochen an. Die Einschätzung der Kompetenzen ist nur begrenzt vergleichbar.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Elterninformation erfolgt adressatengerecht und zielgerichtet zu wesentlichen Themen des Kindergartenalltags. Eine gewinnbringende Elternmitwirkung ist sichergestellt. Die kindbezogene Zusammenarbeit geschieht im Dialog.

Digitalisierung im Unterricht

Im Unterricht kommen digitale Medien zur Erweiterung der Lernformen kaum zum Einsatz. Verbindliche Richtlinien und Absprachen für deren pädagogische Nutzung sowie für die Präventionsarbeit sind nicht vorhanden.

Kurzporträt des Kindergartens Urdorf

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	11	209
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Schulleitung		2
Schulleitung Sonderpädagogik		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		14
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		15
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Schulassistenzen		7
Personal Betreuungsangebot		9

Die Schulgemeinde Urdorf ist eine Gesamtschule im Zürcher Limmattal. Die vier Schuleinheiten sind aufgeteilt in eine Kindergarten-, zwei Primar- und eine Sekundarschule. Die Kindergarteneinheit besteht aus elf Kindergärten an sechs verschiedenen Standorten. Diese sind über die ganze Gemeinde verteilt. Der Kindergarten Urdorf wird seit 2000 als eigene Schuleinheit geführt.

Insgesamt besuchen aktuell rund 200 Schülerinnen und Schüler den Kindergarten Urdorf. Die Schulinsel sowie das Förderzentrum stellen eine zusätzliche Auffangstruktur für Schulkinder dar, die vorübergehend oder für einen bestimmten Zeitraum nicht am regulären Unterricht teilnehmen können. Eine Familienklasse fördert die enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule. Die Kindergartenkinder haben die Möglichkeit, einen Mittagstisch zu besuchen.

Die Kindergarteneinheit wird seit einem Jahr in einer Co-Schulleitung mit einem Pensum von 30 % resp. 40 % geführt. Aufgrund des Stellenwechsels einer der Leitungspersonen wird der Kindergarten ab November 2024 in einer neuen Konstellation geleitet.

Die Fachpersonen sowie die Therapeutinnen und Therapeuten werden seit gut einem Jahr von der Schulleitung Sonderpädagogik personell geführt. Die Schulleitungen aller Einheiten haben monatlich eine Schulleitungskonferenz (SLK). Die Geschäftsleitung, bestehend aus der Gesamtschulleitung und der Bereichsleitung Bildung, führt die Schule gemeinsam mit den weiteren Führungspersonen operativ. Für die strategische Führung sind der Schulpräsident und sieben weitere Behördenmitglieder zuständig.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Kindergarten Urdorf dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	12.04.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.07.2024
Evaluationsbesuch	28.10.2024 bis 30.10.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	13.11.2024
Impuls-Workshop	04.12.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 17.05.2024 und 12.08.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	81 %
Rücklauf Eltern	77 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	15	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Schulleiterin Sonderpädagogik
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

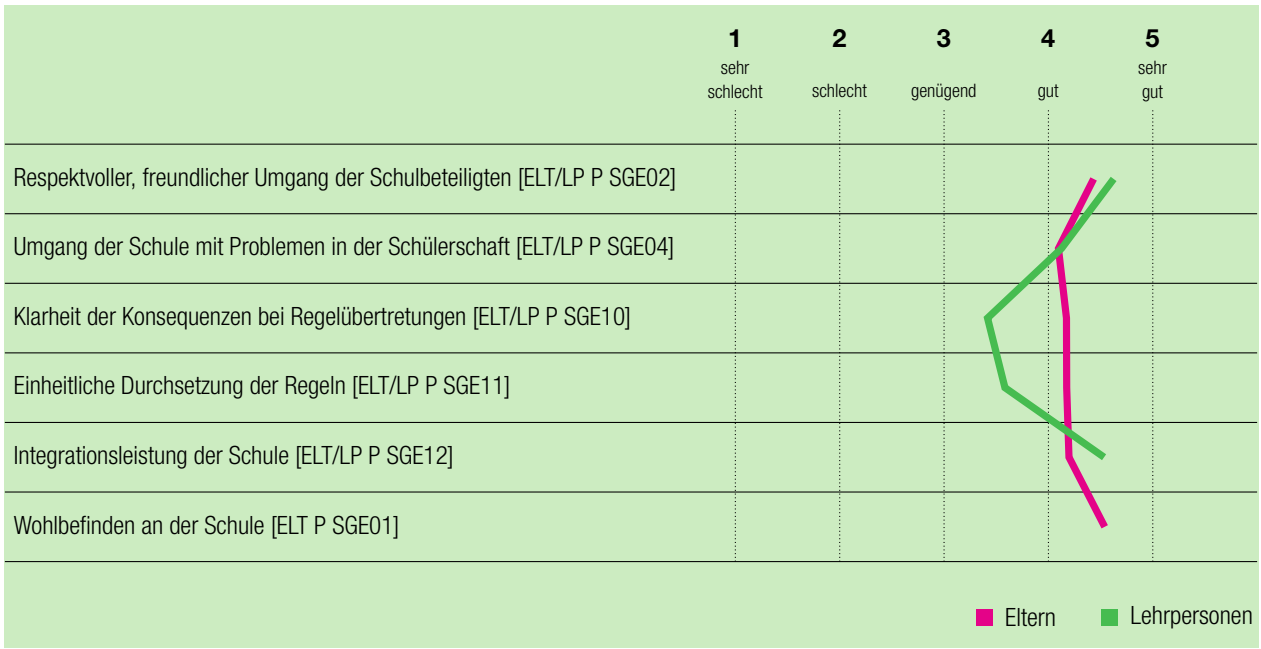
Durch verschiedene Aktivitäten und die Förderung sozialer Kompetenzen stärkt das Team eine respektvolle und tolerante Gemeinschaft. Es überträgt den Kindern eine altersgerechte Mitverantwortung im Schulalltag.

- An den einzelnen Standorten zeigt sich ein angenehmes und wertschätzendes Schulklima. Alle kennen einander und gehen in der Regel freundlich miteinander um. Standortbezogene sowie einzelne standortübergreifende Anlässe fördern ein harmonisches Zusammenleben.
- Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen durch ein interaktives Problemlösungsritual. Ein Stufenmodell bietet dem Team Unterstützung im Umgang mit herausfordernden Situationen.
- Das Team zeigt sich sensibilisiert für Aspekte der Vielfalt und thematisiert diese sowohl intern als auch im Rahmen von Aktivitäten. Konkrete Absprachen zum Umgang mit Diversität trifft die Schule nicht explizit.
- Die Schülerinnen und Schüler haben regelmässig die Möglichkeit, ihre Anliegen und Wünsche auf Klassenebene zu äussern, und übernehmen häufig Mitverantwortung. Ein strukturiertes Partizipationsangebot, welches das demokratische Lernen und Handeln zielgerichtet fördert, ist nicht eingerichtet.

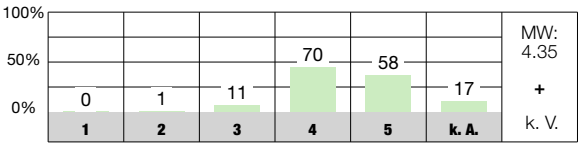
Der Kindergarten Urdorf führt teilweise standortübergreifende Aktivitäten durch wie bspw. den Spiel- und Sportmorgen mit den Schülerinnen und Schülern des zweiten Kindergartenjahres, den Besuch des Puppentheaters oder den Schulsilvester. Die meisten Aktivitäten werden von den jeweiligen Standortteams geplant und entweder mit dem Parallelkindergarten oder nach Klassen getrennt organisiert. Gemeinsame Pausen fördern das gegenseitige Kennenlernen. Um die Selbstwirksamkeit und ein harmonisches Miteinander zu fördern, setzt die Fachperson für Schulsozialarbeit regelmässig ein Konfliktlösungsritual in allen Klassen um, welches den Kindern hilft, Auseinandersetzungen eigenständig zu klären. Weitere Hilfsmittel zur Problemlösung wie bspw. das «Friedensseil» unterstützen in einzelnen Klassen das Beilegen von Streitigkeiten. Der Umgang mit Regelverstössen variiert je nach Standort und Lehrperson. Wie auch die Entwicklungsreflexion der Schule zeigt, hat das Team im Rahmen der «Neuen Autorität» ein Stufenmodell entwickelt, um angemessen auf herausforderndes Verhalten zu reagieren; eine verbindliche Umsetzung befindet sich im Aufbau. Die Kinder fühlen sich wohl in der Schule; die entsprechenden Mittelwerte der schriftlichen Elternbefragung liegen über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P SGE01, 02, 90).

Im «Leitbild 2030+» bildet die Schule Urdorf den Bereich der Heterogenität sinnvoll ab (z. B. «Respekt, Akzeptanz und Vertrauen leben»). Das Team betrachtet die Vielfalt an Lebensstilen, Kulturen und Sprachen als selbstverständlich und legt grossen Wert auf offene, konstruktive Gespräche, um eine vertrauensvolle Basis zu schaffen. Die Auseinandersetzung mit Heterogenität erfolgt vor allem implizit im Klassenverband (z. B. Rollenspiele, Thematisierung von Essensgewohnheiten) sowie im Rahmen gemeinschaftsstärkender Aktivitäten. Es gibt keine verbindlichen Absprachen, um die Verschiedenheit gezielt und proaktiv als Ressource zu nutzen. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, dass die Schule den toleranten Umgang mit Vielfalt gut oder sehr gut fördert (ELT P SGE13). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt.

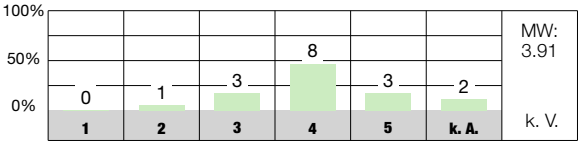
Auf Klassenebene haben die Schülerinnen und Schüler gelegentlich die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, bspw. bei Abstimmungen zur Liederwahl oder als Spiel- oder Wochenchef. In den meisten Klassen können sie zudem im Rahmen von «Ämtli» oder Lernpartnerschaften altersgerecht Verantwortung für das Zusammenleben übernehmen. Das Team nimmt die Anliegen der Kinder ernst und berücksichtigt diese grundsätzlich gut. Ein strukturiertes Gefäss, wie bspw. ein regelmässiges Klassengespräch, welches das Üben von Meinungsäusserungen und das Anbringen von Anliegen aktiv fördert, ist im Kindergarten nicht etabliert. Lediglich knapp zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Ansicht, dass demokratisches Denken und Handeln an der Schule gezielt gefördert wird; das Antwortmuster weist dabei eine breite Streuung auf (LP P SGE16).



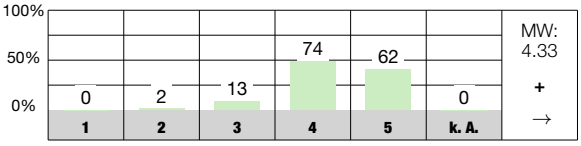
Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [LP P SGE16]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

Das Klassenklima ist von Wertschätzung und einer lernförderlichen Umgebung geprägt. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht strukturiert und kompetenzorientiert, stellen anregende Aufgaben und nutzen die Lernzeit effizient.

- Mit Zugewandtheit und aufrichtigem Interesse an den einzelnen Schülerinnen und Schülern schaffen die Lehrpersonen ein wertschätzendes und beziehungsorientiertes Klassenklima.
- Der Unterricht findet in lernförderlicher Atmosphäre und störungsarm statt. Bei Bedarf greifen gezielte Interventionen auf unterschiedlichen Ebenen.
- Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht kompetenzorientiert. Erkennbarer Lebensweltbezug, gezielt ausgewähltes Didaktik- und Spielmaterial sowie variable Sozialformen zeichnen die Unterrichtsgestaltung aus.
- Mit klarer Struktur und umsichtiger Unterrichtsorganisation setzen die Lehrpersonen die vorhandene Lernzeit effizient ein. Der Unterricht wird teilweise eher eng geführt.
- Die Lernumgebung sowie die Spiel- und Arbeitsmaterialien regen die Kinder zum Denken und Handeln an. Die Lehrpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern ausreichende Vertiefungs- und Übungsgelegenheiten.

Der Unterricht im Kindergarten Urdorf ist geprägt von einem freundlichen und warmherzigen Umgang (D2S1 P, D2S2 P). Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern zugewandt, interessiert und einfühlsam. Sie achten aufmerksam auf die Gestaltung der persönlichen Beziehung und fragen bspw. nach, wie das Wochenende war, oder würdigen den neuen Pullover, den das Kind zum ersten Mal trägt. Die Eltern teilen diese Einschätzung und äussern sich in der schriftlichen Befragung im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden, was das Wohlbefinden ihrer Kinder, den freundlichen Umgang der Lehrpersonen und die Förderung der Zugehörigkeit zur Klassengemeinschaft angeht.

Im beobachteten Unterricht sind kaum nennenswerte Störungen festzustellen. Meist herrscht eine lernförderliche Arbeits- und Spielatmosphäre. Regeln für die Klassengemeinschaft und den Unterricht sind altersgerecht visualisiert und den Kindern bekannt, wie sie im Interview erläutert haben. Mit der Übernahme von «Ämtli» wird den Schülerinnen und Schülern Verantwortung für Rituale, wiederkehrende Tätigkeiten oder Material übertragen. Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über die Klasse und intervenieren bei Bedarf (D1S1 P). Sie nutzen dabei unterschiedliche Ansätze wie Ermahnungen und Gespräche. Es werden auch Prinzipien der «Neuen Autorität» angewendet. Vereinzelt sind defizitorientierte Massnahmen (z. B. Rausschicken) erkennbar. Bei grösseren Herausforderungen kann die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen oder die Schulinsel zur Entlastung genutzt werden. Dieses Angebot bietet eine temporäre Auffangstruktur und ist in einem Konzept hinsichtlich Absicht, Zuweisung und Reintegration sowie Elterninformation geregelt.

Die Lehrpersonen richten Unterrichtsinhalte und -methoden in der Regel nachvollziehbar auf die angestrebten Kompetenzen aus (D3S1 P). Die Lernziele sind eher implizit zu erkennen, der geplante Unterrichtsablauf wird nur ausnahmsweise erläutert. Verschiedentlich wird der Bezug zur Lebenswelt der Kinder hergestellt. Die Lehrpersonen nutzen die sorgfältig gestaltete Spiel- und Lernumgebung, verwenden vielfältiges didaktisches Material (z. B. Konstruktions- und Legespiele, Kostüme für Rollenspiele, Naturmaterialien) und setzen bewusst unterschiedliche Sozialformen ein. Sie strukturieren den Unterricht passend, wenn er auch mitunter eng geführt wird, was das eigenverantwortliche Handeln der Kinder einschränkt. Ritualisierte Übergänge, vorausschauend bereitgestellte Arbeitsmaterialien und klare Instruktionen sorgen für eine meist hohe Nutzung der Lernzeit (D1S2 P).

Es steht kognitiv anregendes, erlebnisorientiertes und bewegungsförderndes Spiel- und Lernmaterial zur Verfügung, wie auch aus den eingereichten Unterlagen hervorgeht. Die erste Phase des Unterrichts wird gezielt dafür genutzt, den Kindern individuell abgestimmte Aufgaben zuzuweisen. Die Lehrpersonen achten auf eine gute Lernatmosphäre und bieten den Schülerinnen und Schülern ausreichend Zeit, um sich zu vertiefen und zu üben. Für einzelne Kinder sind die Aufgaben zu repetitiv und zu wenig anspruchsvoll (D4S1 P). Insgesamt bezeichnen die meisten Eltern den Unterricht als interessant (ELT P UGS15).

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



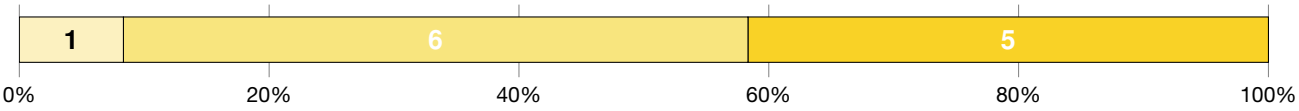
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



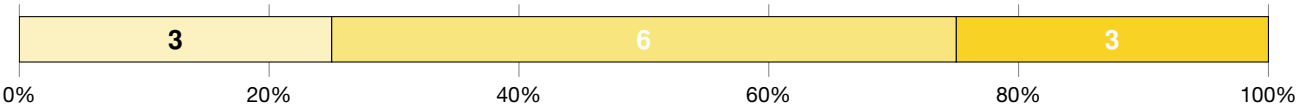
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



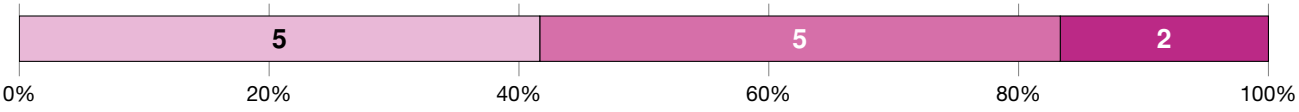
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen sorgen für ein differenziertes Lernangebot und eine bedarfsgerechte Lernbegleitung. Der Förderplanungsprozess und die Abstimmung von Förder- und Regelunterricht gelingen personenabhängig unterschiedlich gut.

- Das Schulteam legt der Einschätzung der Lernvoraussetzungen der Kinder Beobachtungen zugrunde, die sie anhand personenabhängig gewählter Raster erfassen. Die Differenzierung des Unterrichts erfolgt über ein auf den Lernstand des Kindes meist passend abgestimmtes Angebot an Aufgaben, Spielen und Materialien. Freispiel, Gruppenaktivitäten oder Postenarbeit fördern das eigenverantwortliche Lernen.
- Die Lehrpersonen stellen mehrheitlich sicher, dass die Lernbegleitung angemessen auf den individuellen Bedarf des Kindes ausgerichtet ist. Die Dokumentation des Lernprozesses nehmen sie den eigenen Vorstellungen entsprechend in unterschiedlicher Form vor.
- Das Fehlen eines aktuellen sonderpädagogischen Konzepts erschwert die Etablierung einer geregelten, gemeinsamen Praxis hinsichtlich diagnostischer Verfahren sowie Umsetzung und Dokumentation des Förderplanungsprozesses. Die ziel- und inhaltsbezogene Abstimmung von Förder- und Regelunterricht gelingt nur teilweise und ist stark von den Beteiligten geprägt.

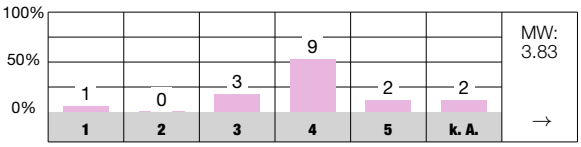
Die Lehrpersonen im Kindergarten Urdorf erfassen die individuellen Voraussetzungen und den Lernstand der Kinder durch Beobachtungen, die unterschiedlich systematisch erfolgen. Es kommen lehrpersonenabhängig verschiedene Vorlagen und Raster zum Einsatz, deren Verwendung nicht einheitlich vereinbart ist. Im beobachteten Unterricht werden die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen meist passend berücksichtigt. Oft wird dafür die erste Unterrichtsphase genutzt. Die Lehrpersonen steuern den Lernprozess der einzelnen Kinder durch die Bereitstellung geeigneter Arbeits- und Spielmaterialien, mit der Zuweisung individuell abgestimmter Aufgaben oder über die Zusammensetzung von Lerngruppen. Unterstützt werden sie verschiedentlich von Schulassistenzen. Arbeitsblätter und Aufträge mit unterschiedlichen Anforderungen sowie Werkstattarbeiten werden zur Differenzierung genutzt. Offene Aufgabenstellungen, welche eigene Lernwege und vernetztes Denken zulassen, setzen die Lehrpersonen zurückhaltend ein. Die meisten Eltern und Lehrpersonen äussern sich zufrieden mit der Passung der auf den individuellen Lernstand abgestimmten Aufgaben (ELT/LP P INF01).

Die Lehrpersonen pflegen eine individuelle Praxis der Lernbegleitung und -dokumentation. Ein entsprechender Leitfaden wird verbreitet, aber nicht einheitlich genutzt. Beobachtungen werden teils handschriftlich, teils in einem elektronischen Journal festgehalten. Die individuelle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler erfolgt aufmerksam und meist passend, scheint jedoch mehr situationsbezogen als geplant gestaltet zu sein. Ein grosser Teil der Eltern wie auch die meisten Lehrpersonen bringen ihre Zufriedenheit mit der individuellen Lernbegleitung zum Ausdruck (ELT/LP P INF05).

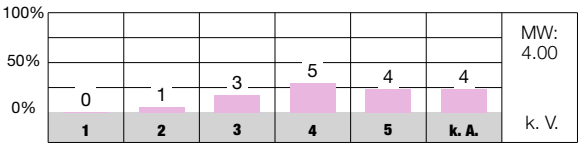
Der Kindergarten Urdorf verfügt über kein aktuelles sonderpädagogisches Konzept. In einzelnen Dokumenten sind die Therapie- und Förderangebote sowie das Vorgehen bei der integrierten Sonderschulung beschrieben. Ein Förderzentrum ermöglicht Kindern mit besonders hohem Förderbedarf den Einstieg in die Kindergartenzeit, bis sie in die Regelklasse integriert werden können. Die Verwendung diagnostischer Verfahren liegt im Ermessen der Fachpersonen. Für schulische Standortgespräche und die Förderplanung liegen Standards vor. In der Praxis wird der Förderplanungsprozess in unterschiedlichen Formaten dokumentiert. Die eingesehenen Beispiele stellen Förderziele, Fördermassnahmen und Zielerreichung auf weitgehend schlüssige Weise dar. Absprachen und Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen gelingen unterschiedlich zielführend und erfolgen weitgehend abhängig von den beteiligten Personen und deren fachlicher Qualifikation. Eine inhaltliche Abstimmung des Förderangebots auf den Regelunterricht ist nur ausnahmsweise zu erkennen. Die schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die Klarheit des Förderplanungsprozesses und die Transparenz über die individuellen Förderziele denn auch eher kritisch ein (LP P INF10, 11). Lediglich zwei Drittel der Lehrpersonen sind zufrieden mit der Art, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können (LP P INF90).



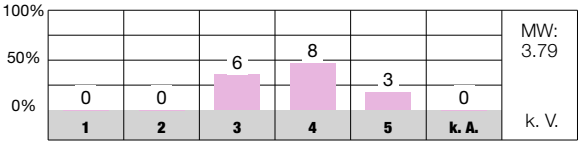
Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt. [LP P INF11]



Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich... [LP P INF90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

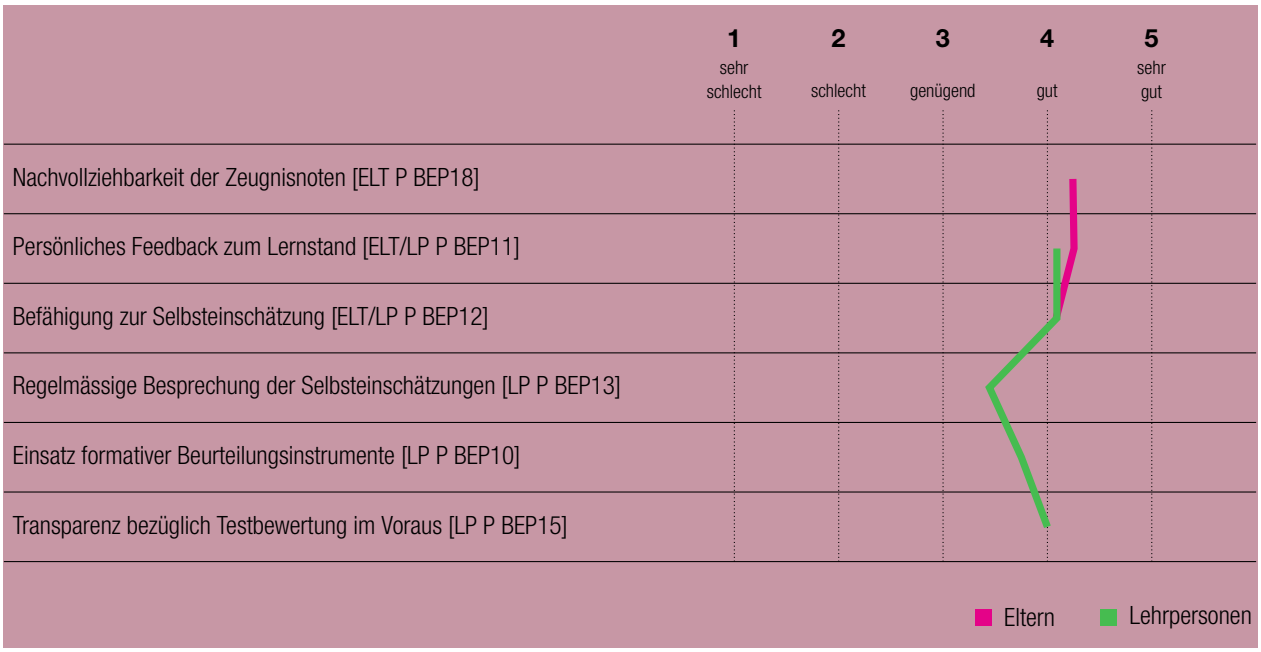
Das Schulteam wendet seine Beurteilungspraxis kriterienorientiert und mehrheitlich abgesprochen an. Die Einschätzung der Kompetenzen ist nur begrenzt vergleichbar.

- Das Schulteam orientiert sich an klaren Kriterien zur Einschätzung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen. Der Austausch zwischen Lehr- und Fachpersonen ist in der Regel gut gewährleistet.
- Auf Elterngespräche bereiten sich die Lehr- und Fachpersonen gewissenhaft vor, was die Nachvollziehbarkeit der Einschätzungen begünstigt.
- Die Lehrpersonen setzen verschiedene Beurteilungsformen regelmässig ein. Gelegentlich erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen selbst einzuschätzen.
- Die Lehrpersonen gestalten ihre Beurteilungspraxis grösstenteils individuell. Eine Eichung im Schulteam findet kaum statt; die Vergleichbarkeit bei der Leistungseinschätzung ist nur eingeschränkt gegeben.
- Das schuleigene Beobachtungs- und Beurteilungsinstrument wird unterschiedlich konsequent eingesetzt.

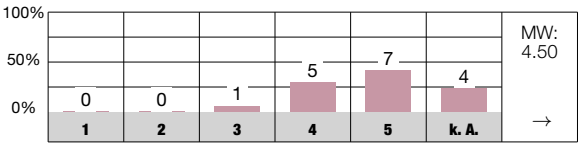
Die Lehr- und Fachpersonen dokumentieren ihre Beobachtungen zur Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler fortlaufend. Sie verwenden die Beobachtungen als Grundlage für ihre gemeinsame Einschätzung. In der schriftlichen Befragung schätzt der grosse Teil der Lehrpersonen die Aussage «Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen» mit gut oder sehr gut ein (LP P BEP17). Die Lehrpersonen orientieren sich an klaren Kriterien für den fachlichen und überfachlichen Bereich. Dabei nutzen sie unterschiedliche Kriterienraster, ergänzt durch ein schuleigenes Dokument. Dieses eignet sich aufgrund seines binären Bewertungssystem nur bedingt für eine differenzierte Einschätzung des Entwicklungsstandes der Schülerinnen und Schüler.

Die Lehr- und Fachpersonen erfassen den Entwicklungsstand der Kinder hinsichtlich Aussagekraft und Häufigkeit individuell unterschiedlich. Testverfahren liefern Informationen über den Lernstand der Schülerinnen und Schüler und tragen zur Nachvollziehbarkeit der Lernfortschritte bei. Einsatz und Interpretation dieser Testverfahren sind jedoch nicht einheitlich geregelt. Die Lehrpersonen integrieren förderorientierte Beurteilungsformen in den Kindergartenalltag, z. B. indem sie mit den Kindern Tages- oder Wochenziele vereinbaren und deren Erreichen gemeinsam überprüfen. Zudem haben die Kinder sporadisch die Möglichkeit, ihre Leistungen selbst einzuschätzen, etwa durch Daumenfeedbacks oder in persönlichen Gesprächen, die als Vorbereitung für Elterngespräche oder als kurze Reflexion während einer Unterrichtssequenz dienen. Zwei Drittel der Lehrpersonen äussern sich in der schriftlichen Befragung zufrieden zur Frage, inwiefern die Kinder lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen (LP P BEP12). Elaborierte, längere Phasen begleitende Formen von Selbstreflexion – bspw. mittels Lernportfolios – sind erst in einzelnen Klassen sichtbar (z. B. «Ich-Heft»). In den besuchten Lektionen ist das mündliche, situative Feedback teils wenig lernprozessanregend.

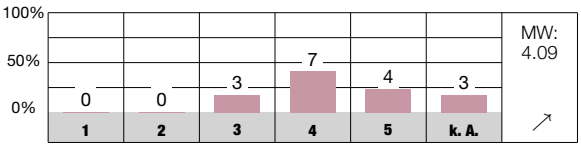
Die Beurteilungspraxis ist durch ein hohes Mass an Individualität geprägt und insgesamt nur ansatzweise über die Klassen hinweg vergleichbar. Zwar verwenden die Lehrpersonen teilweise die gleichen standardisierten Testverfahren, nutzen diese jedoch nur zurückhaltend zur Reflexion ihrer eigenen Beurteilungspraxis. Auch im Umgang mit Schulreifetests zeigt sich eine grosse Vielfalt: Diese werden in der Regel zwar durchgeführt, sind jedoch nicht verbindlich; es kommen unterschiedliche Testformen zum Einsatz. In der schriftlichen Befragung bewertet ein kleiner Teil der Lehrpersonen die Aussage «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Leistungen der Schülerinnen und Schüler vergleichbar beurteilt werden» mit gut oder sehr gut (LP P BEP 01). Schriftlich festgehaltene Kriterien zur Beurteilung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen dienen den Lehrpersonen zur Einschätzung des Lern- und Entwicklungsstandes der Schülerinnen und Schüler.



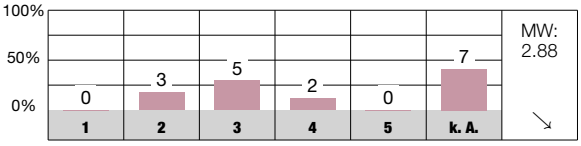
Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P BEP17]



Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen. [LP P BEP12]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

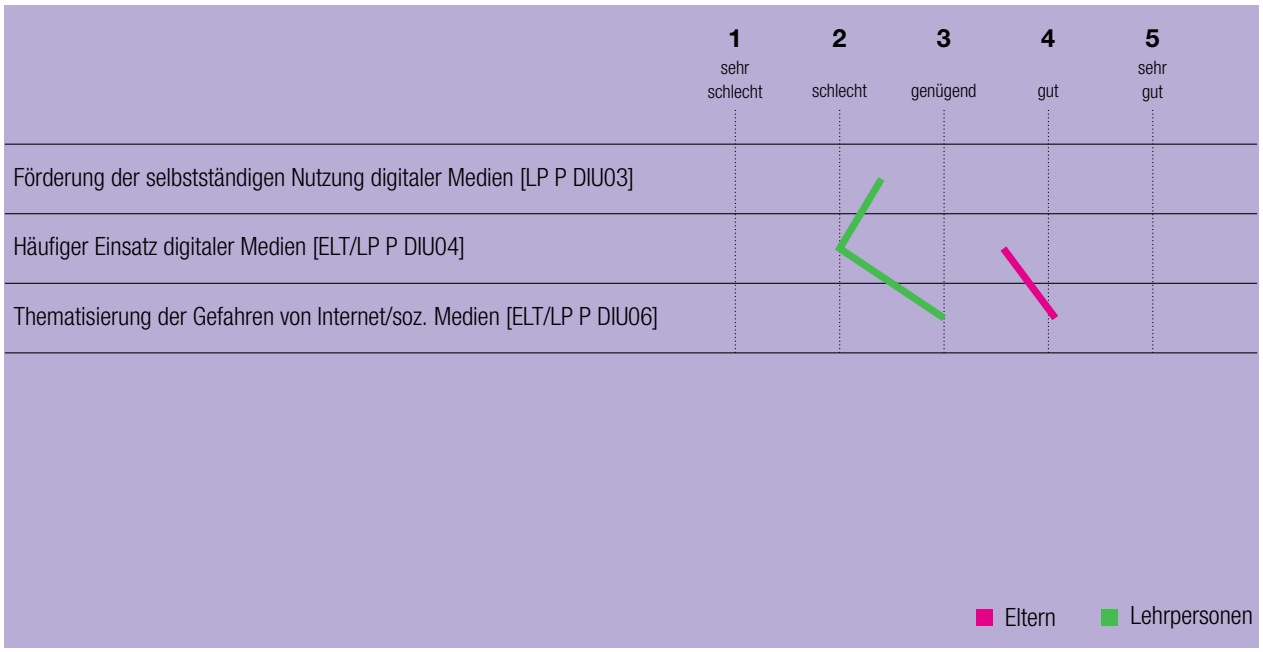
Im Unterricht kommen digitale Medien zur Erweiterung der Lernformen kaum zum Einsatz. Verbindliche Richtlinien und Absprachen für deren pädagogische Nutzung sowie für die Präventionsarbeit sind nicht vorhanden.

- Für den Kindergarten Urdorf bestehen derzeit keine vereinbarten Grundsätze zum pädagogischen Einsatz digitaler Medien. Erste Schritte zur Verwendung digitaler Lernformen und zur Weiterentwicklung der Kompetenzen der Lehrpersonen sind eingeleitet.
- Die Lehrpersonen integrieren digitale Medien selten in ihren Unterricht. Die Schülerinnen und Schülern erhalten kaum Gelegenheit, eigenständig mit digitalen Medien zu arbeiten und entsprechende Kompetenzen aufzubauen.
- Der Kindergarten Urdorf schenkt der Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit ICT insgesamt wenig Beachtung. Im Unterricht werden diese Aspekte selten angesprochen; eine entsprechende Präventionsstrategie fehlt.

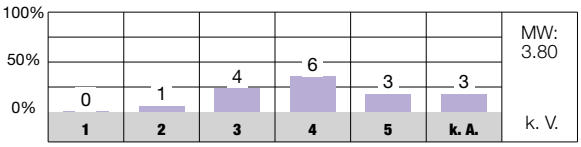
Die Schule Urdorf definiert die pädagogische Nutzung digitaler Medien in einem stufenübergreifenden und umfassenden Medien- und ICT-Konzept. Aktuell schliesst dieses Konzept die Kindergartenstufe explizit aus, wodurch verbindliche Nutzungsgrundsätze für die Lehrpersonen fehlen. Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung wider: Nur etwas mehr als die Hälfte der Befragten beurteilt die Aussage «An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht» mit gut oder sehr gut (LP P DIU01). Ein aktives Gefäss für den regelmässigen Austausch im Team zum Einsatz digitaler Medien ist nicht erkennbar. Der Kindergarten Urdorf hat verschiedene Themen rund um den Einsatz digitaler Medien im Unterricht als Entwicklungsfeld erkannt und befindet sich im Aufbau dieses Schwerpunkts. Eine Arbeitsgruppe entwickelt grundlegende Richtlinien aus und formuliert konkrete Umsetzungsschritte, um die Integration digitaler Medien voranzutreiben. Zudem ist der pädagogische ICT-Support (PICTS) neu eingerichtet und Teamweiterbildungen sind in Planung.

Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht erfolgt äusserst zurückhaltend und die Lehrpersonen integrieren medienpädagogische Themen kaum. Lediglich vereinzelt erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Hilfsmittel wie etwa Multimediastifte oder Audio-Abspielgeräte zu nutzen. Gelegentlich werden digitale Geräte zur Visualisierung, z. B. von Anleitungen oder für Sprachaufnahmen, verwendet. Die Förderung der Kinder in der eigenständigen Nutzung digitaler Medien und die Entwicklung wichtiger Kompetenzen im Umgang damit finden wenig Beachtung. Insgesamt ist der Einsatz digitaler Medien zur Unterstützung und Bereicherung des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler klar ausbaubar. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung, in der die Lehrpersonen und die Eltern die Aussage zur Nutzung digitaler Geräte im Unterricht übereinstimmend sehr kritisch bewerten oder keine Antwort dazu geben (LP P DIU03, ELT P DIU04).

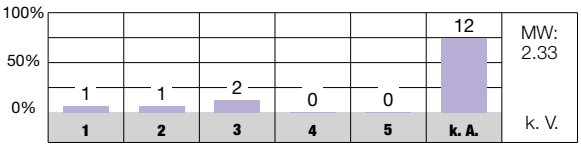
Eine aktive Präventionsarbeit zum verantwortungsvollen Umgang mit ICT, z. B. durch altersadäquate Sensibilisierungsangebote, ist nicht erkennbar. Die Lehrpersonen sprechen das Thema gelegentlich situativ mit den Schülerinnen und Schülern an, bspw. im Zusammenhang mit Online-Computerspielen; dies erfolgt eher reaktiv auf Vorkommnisse als präventiv. Ein klarer Rahmen für eine gezielte und koordinierte Präventionsarbeit auf der Kindergartenstufe fehlt, wodurch die altersgerechte Reflexion über digitale Medien und deren Nutzung derzeit nicht ausreichend gefördert wird. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Lehrpersonen ausgesprochen kritisch dazu, inwieweit sie im Unterricht die Chancen der Nutzung von ICT thematisieren (LP P DIU07). Bezogen auf die Präventionsarbeit zeigt sich lediglich ein kleiner Teil der Lehrpersonen zufrieden (LP P DIU08).



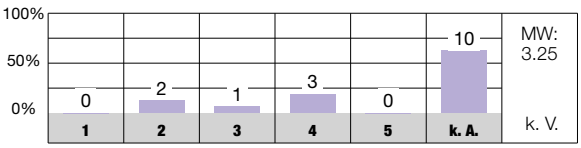
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

In sinnvoll strukturierten Gefässen setzt sich das Team engagiert mit organisatorischen und teilweise mit pädagogischen Inhalten auseinander. Das gemeinsame Verständnis für eine professionelle Zusammenarbeit ist ausbaufähig.

- Wiederkehrend und motiviert setzt sich das Schulteam in unterschiedlichen Konstellationen mit Entwicklungsschwerpunkten auseinander. Standortübergreifende Absprachen sowie ein gemeinsames Verständnis für eine kooperative Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität sind teilweise erkennbar.
- Das Team pflegt eine regelmässige kindbezogene Zusammenarbeit. Absprachen zur Unterstützung der Kinder finden sowohl im festgelegten Rahmen als auch flexibel innerhalb der jeweiligen Klassenteams statt. Die Lehr- und Fachpersonen dokumentieren die Lernentwicklung auf Kind- und Klassenebene aufmerksam.
- Die Kooperationsgefässe sind zweckorientiert eingerichtet, die Sitzungen verlaufen unterschiedlich effizient. Oft konzentrieren sich die Teammitglieder auf organisatorische Aspekte. Die Sitzungsstruktur wird derzeit hinsichtlich inhaltlicher Vertiefung und Vernetzung überarbeitet.
- Das Team überprüft die schulinterne Kooperation punktuell, bspw. an Kindergartenkonferenzen. Ein systematisches Vorgehen zur kriteriengeleiteten Reflexion der Qualität der Zusammenarbeit ist wenig verankert.

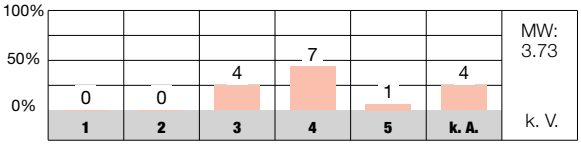
Das Schulteam arbeitet engagiert und unterstützend zusammen. Schulische Schwerpunkte bearbeitet es kontinuierlich, insbesondere in den Stufensitzungen, den pädagogischen Teamsitzungen und bei schulinternen Weiterbildungen. Daraus entstehen vereinzelt verbindliche Absprachen, z. B. im Umgang mit auffälligem Verhalten von Schülerinnen und Schülern. Allerdings dominieren häufig organisatorische Themen, was der pädagogischen und unterrichtsbezogenen Arbeit wenig Raum lässt. Standortbezogen arbeiten die Parallelklassenteams teilweise eng zusammen und treffen Absprachen zu Unterrichtsthemen sowie zu Regeln und Verhaltensweisen. Eine systematische Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns sowie das Erarbeiten gemeinsamer Werte und Absprachen im Team stehen bislang wenig im Vordergrund. Das Potenzial zur optimalen Nutzung der Synergien unter den Lehrpersonen ist insgesamt nur teilweise ausgeschöpft. Lediglich eine Minderheit der Lehrpersonen gibt in der schriftlichen Befragung an, dass die Zusammenarbeit im Schulteam zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP P ZIS06).

Für die Gestaltung der kindbezogenen Zusammenarbeit existieren insgesamt wenige Vorgaben. Einige Lehr- und Fachpersonen haben fixe Zeitgefässe vereinbart und sprechen sich über die Inhalte und Aufgaben des Unterrichts ab. Insgesamt variiert die Qualität des Austausches. Inwiefern sich alle an einer Klasse beteiligten Personen über die Förderung der Schülerinnen und Schüler gezielt absprechen, bleibt unklar. Für die Dokumentation von kind- und klassenbezogenen Informationen nutzt das Team entweder handschriftlich ausgefüllte Tabellen oder eine modular aufgebaute Software. Mehrmals jährlich erhalten die Lehr- und Fachpersonen in den Unterrichtsteamsitzungen oder in der Interdisziplinären Fallbesprechung (IDF) die Möglichkeit zur Diskussion von Einzelfällen. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen fühlen sich durch die Zusammenarbeit hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler gut oder sehr gut unterstützt (LP P ZIS09).

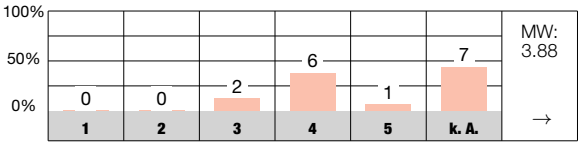
Der Kindergarten hat geeignete Strukturen für die schulinterne Zusammenarbeit eingerichtet und wesentliche Aspekte wie z. B. Teilnehmende und Sitzungsturnus schriftlich festgehalten. Die Vernetzung und der Informationsfluss zwischen den Sitzungsgefässen ist teilweise gewährleistet, z. B. durch die pädagogischen Teamsitzungen, an denen das gesamte Schulteam teilnimmt. Internes Know-how wird seit Kurzem durch Fachinputs der Schulleitung sowie gelegentliche «Good Practice-Runden» in den Unterrichtsteams weitergegeben. Die Sitzungsgefässe sind insgesamt unterschiedlich zweckorientiert und effizient gestaltet; gezielte Aufträge an die Beteiligten sind eher selten. Die Kooperationsstruktur wird aktuell überarbeitet und stärker auf die angestrebten Ziele sowie den übergeordneten Zweck ausgerichtet.

Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt punktuell im Gespräch, an Evaluationstagen oder nach Bedarf in den Unterrichtsteams. Sie geschieht insgesamt wenig systematisch, was eine zielgerichtete Einleitung von Verbesserungsmassnahmen erschwert. Die Lehrpersonen zeigen sich diesbezüglich in der schriftlichen Befragung selbstkritisch (z. B. LP P ZIS15).

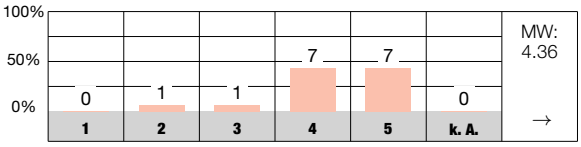
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



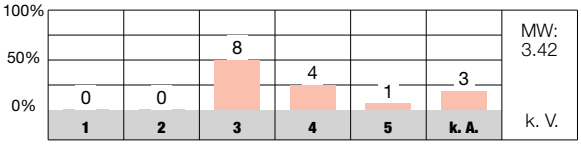
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



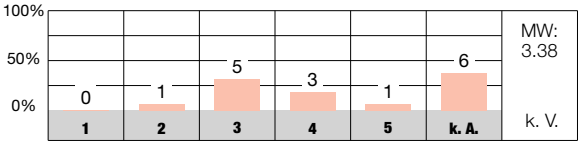
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



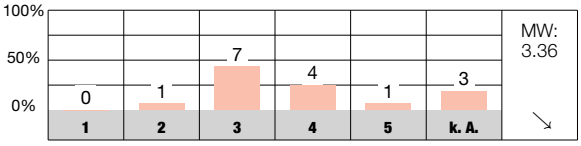
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die personelle Führung erfolgt wohlwollend und unterstützend. Die Organisation der Schule funktioniert weitgehend gut. Pädagogische Prozesse werden insgesamt wenig nachdrücklich und konsequent gesteuert.

- Die Personalführung wird wertschätzend gestaltet und orientiert sich an einem menschenzentrierten Ansatz. Die Mitarbeitendenbeurteilung erfolgt zielgerichtet und personenorientiert. Neue Mitarbeitende werden wenig systematisch eingeführt.
- Die Schule setzt zweckdienliche Instrumente für die pädagogische Steuerung ein und dokumentiert die Arbeit in der Schul- und Unterrichtsentwicklung laufend. Die aktive Koordination und Regulation der Projekte sowie das Sicherstellen von Verbindlichkeit geschehen eher zurückhaltend.
- Die Schulorganisation gewährleistet einen überwiegend reibungslosen Alltag. Aufgaben sowie Zuständigkeiten der strategischen und operativen Führung sind mehrheitlich definiert. Die interne Struktur und Kommunikation sind für das Team teilweise wenig transparent.
- Die Schulleitung ist gut erreichbar und bietet lösungsorientierte Unterstützung. Die Abläufe im Kindergarten sind weitgehend etabliert und die Verantwortlichkeiten mehrheitlich geregelt. Die Schule arbeitet nutzbringend mit externen Akteuren zusammen.

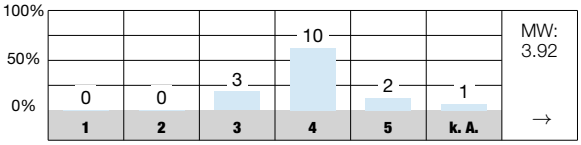
Das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeitenden sind zentrale Anliegen der Schulführung. Verständnisvolles Handeln gegenüber den Lehrpersonen und Unterstützung in anspruchsvollen Situationen kennzeichnen die Führungskultur. Neue Ideen werden interessiert aufgenommen und die Ressourcen der Mitarbeitenden teilweise gewinnbringend genutzt. Strukturierte und zweckorientierte Instrumente unterstützen die Personalführung. Die Mitarbeitendenbeurteilung basiert auf den Beobachtungen aus den Unterrichtsbesuchen; festgelegte Zielsetzungen sind oft mit Schwerpunkten des Schulprogramms verknüpft. Viele Mitarbeitende fühlen sich entwicklungsorientiert geführt. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die Mitarbeitendengespräche als zielorientiert ein (LP P SFÜ01). Neue Mitarbeitende werden von Team eng begleitet; ein klar gegliedertes Einführungsprogramm ist derzeit in Erarbeitung.

Durch regelmässige Weiterbildungen und Inputs, auch von externen Fachpersonen, hält die Schule aktuelle Themen und Entwicklungsschwerpunkte im Team präsent. Die Festlegung gemeinsamer Schwerpunkte für Mitarbeitendengespräche stärkt den Bezug zur pädagogischen Arbeit. In diesem Kontext wird die Einhaltung der vereinbarten Massnahmen zumeist eingefordert. Die Priorisierung und Lenkung der Vorhaben erfolgen nicht durchwegs entschieden und transparent. Gelegentlich werden Verantwortungsbereiche dem Schulteam übertragen, z. B. der Steuergruppe. In der schriftlichen Befragung bewertet eine Minderheit der Lehrpersonen die Aussage, dass die Schulführung die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen steuert, positiv (LP P SFÜ06).

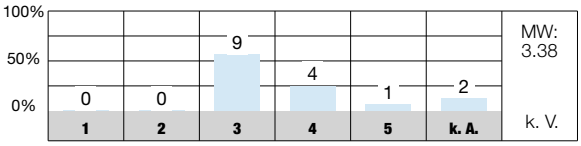
Die Schule Urdorf hat wichtige betriebliche Abläufe in Teilbereichen geregelt und konzeptionell verankert, bspw. die interne und externe Kommunikation. Im Kindergarten bietet das Dokument «A–Z» eine übersichtliche Sammlung zentraler organisatorischer Themen und dient den Lehrpersonen als wertvolle Orientierungshilfe. Auf Schulführungsebene zeigten sich in den letzten Jahren jedoch vereinzelt Unklarheiten bei Prozessen und Zuständigkeiten, die im Team teilweise zu Irritationen führten. Dies zeigt sich auch deutlich in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen (z. B. LP P SFÜ09). Die Schule Urdorf hat Handlungsbedarf in der Schulorganisation erkannt und prüft aktuell Anpassungen im Rahmen einer erweiterten Führungsstruktur.

Die Schulleitung ist sowohl mit internen als auch externen Stellen gut vernetzt und pflegt eine sachliche und zweckorientierte Kommunikation, z. B. mit der Fachperson für Schulsozialarbeit oder dem Verein Tagesfamilien. Die Lehrpersonen schätzen die gute Erreichbarkeit der Schulleitung im Alltag. Dies zeigt sich sowohl in der mündlichen als auch in der schriftlichen Befragung (LP P SFÜ14). Mit der Wocheninformation «SL-Info» informiert die Schulleitung das Team in der Regel zuverlässig über wichtige Termine und anstehende Aufgaben. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Lehrpersonen allerdings eher kritisch zur Informationspraxis und zu den Entscheidungswegen der Schule (LP P SFÜ11-13).

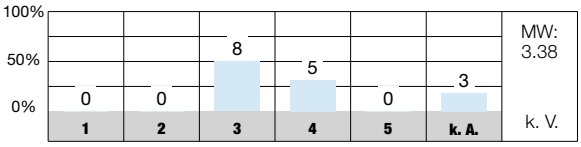
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



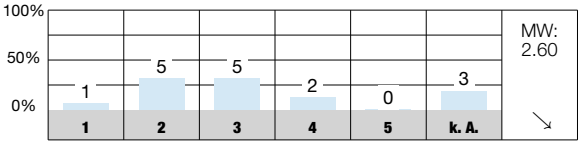
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



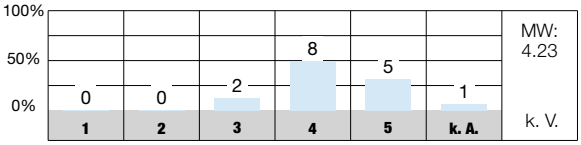
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



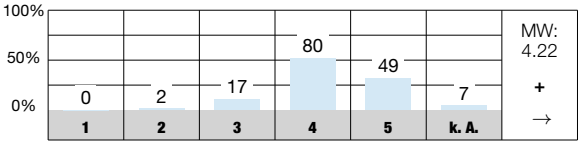
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule richtet sich auf relevante Entwicklungsthemen aus und setzt geeignete Instrumente zur Bearbeitung ein. Eine koordinierte Umsetzung und die nachhaltige Sicherung von Erreichtem fehlen teilweise.

- » Das Schulprogramm des Kindergartens orientiert sich an den von der Behörde definierten Qualitätsbereichen und berücksichtigt bedeutsame Schwerpunkte. Der Zielsetzungsprozess ist stark von der Führungsebene gesteuert. Das Team wird punktuell in den Findungsprozess eingebunden.
- » Der Aufbau des Schulprogramms ist strukturiert und enthält relevante Informationen zu den Schwerpunkten. Die konkrete Arbeit an Feinzielen basiert auf einem Jahresprogramm und mehrheitlich handlungsleitenden Projektaufträgen zu einzelnen Themen. Weiterbildungen sind passend auf die angestrebten Vorhaben abgestimmt.
- » Die Schule überprüft die Zielerreichung am jährlichen Evaluationstag, zusätzlich holt die Schulleitung gelegentlich internes Feedback ein. Eine fest verankerte Praxis für kontinuierliches Feedback und für eine fokussierte Interpretation der Ergebnisse ist wenig systematisch umgesetzt.
- » Das schriftliche Festhalten von Vereinbarungen zu pädagogischen Themen hat insgesamt einen eher geringen Stellenwert. Die Umsetzung von Absprachen im Unterricht erfolgt unterschiedlich konsequent.

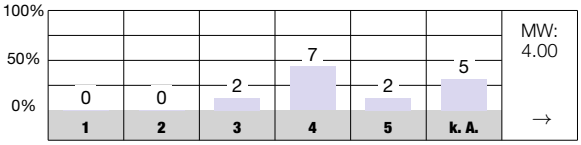
Das Schulprogramm des Kindergartens ist integraler Bestandteil des Schulprogramms Urdorf 2021–2025 und richtet sich inhaltlich sowohl an übergeordneten Zielen als auch an den aktuellen Bedürfnissen der Schule aus. Es hebt Sicherungs- und Entwicklungsziele farblich klar voneinander ab. Eine grobe Etappierung der Aktivitäten unterstützt eine gezielte Ausrichtung auf Prioritäten. Die Zielsetzungen sind meist wirkungsorientiert und überprüfbar formuliert; passende, abgestimmte Massnahmen fehlen teilweise. Die Schwerpunkte werden häufig von der Schulführung festgelegt, während die Einbindung der Steuergruppe und des Schulteams unterschiedlich konsequent erfolgt. Laut Interviewaussagen identifizieren sich die Lehrpersonen weitgehend mit diesen Themen.

Bei der Bearbeitung von Entwicklungsthemen orientiert sich die Schule am jeweiligen Jahresprogramm, das eine strukturierte Übersicht der geplanten Aktivitäten bietet. Die Schulleitung erstellt vereinzelt für die Arbeitsgruppen spezifische Projektaufträge, welche die wichtigsten Meilensteine definieren; diese sind den Mitgliedern jedoch nur teilweise bekannt. Den Stand der Umsetzung und daraus gezogene Erkenntnisse lassen sich Protokollen sowie dem Erfahrungsaustausch in den Kindergartenkonferenzen entnehmen. Für die Koordination und Lenkung der Vorhaben wird die Steuergruppe zunehmend einbezogen. Erste Schritte zur Stärkung wurden bereits unternommen, weitere Massnahmen sind in Planung.

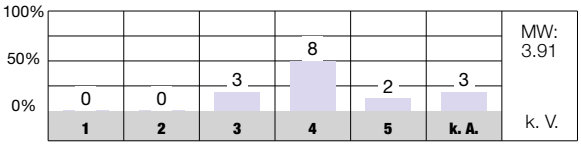
Das Team nutzt den jährlichen Evaluationstag, um die Umsetzung des Schulprogramms zu reflektieren. Dies geschieht gelegentlich durch eine strukturierte Online-Umfrage, deren Ergebnisse in das nächste Jahresprogramm einfliessen. An den Stufensitzungen bespricht das Team regelmässig interne Anliegen und wertet Anlässe wie bspw. den «Räbeliechtli-Umzug» aus. Anlässlich der jährlich durchgeführten kollegialen Hospitationen geben sich die Lehrpersonen gegenseitig Rückmeldung zum Unterricht. Um die Bedürfnisse der Mitarbeitenden effektiv zu berücksichtigen, holt die Schulleitung in den Mitarbeitendengesprächen Feedback zur eigenen Führungstätigkeit ein. Weitere gezielte Befragungen bspw. von Eltern zur Erhebung des Entwicklungsbedarfs sind nicht etabliert.

Die Ergebnissicherung abgeschlossener Entwicklungsvorhaben und ihre Verankerung im Kindergartenalltag sind unterschiedlich systematisch umgesetzt. Die Schule dokumentiert organisatorische Aspekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung teilweise im «A -Z für Lehrpersonen». Hingegen sind schriftliche Vereinbarungen im Unterrichtsbereich eher selten. Sitzungstermine zur Festigung bereits bearbeiteter Themen sind festgelegt, z. B. für den Austausch mit dem Frühbereich. Die Schulführung gewährleistet durch die wiederkehrende Thematisierung in den Kooperationsgefässen, bei Unterrichtsbesuchen und im Rahmen der Mitarbeitendengespräche eine gewisse Verankerung im Schulalltag. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Lehrpersonen die Items zur nachhaltigen Sicherung selbstkritisch (z. B. LP P SUE14).

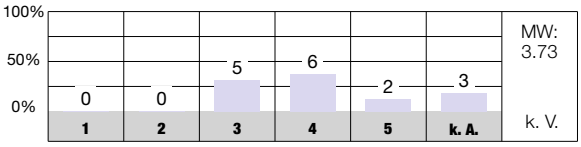
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



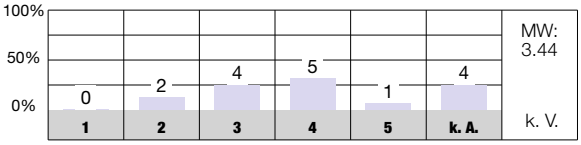
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



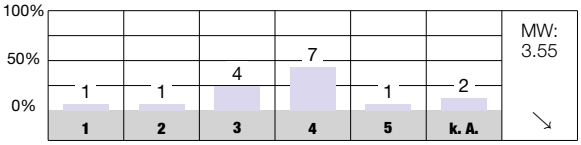
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



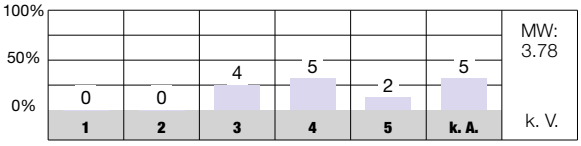
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Elterninformation erfolgt adressatengerecht und zielgerichtet zu wesentlichen Themen des Kindergartenalltags. Eine gewinnbringende Elternmitwirkung ist sichergestellt. Die kindbezogene Zusammenarbeit geschieht im Dialog.

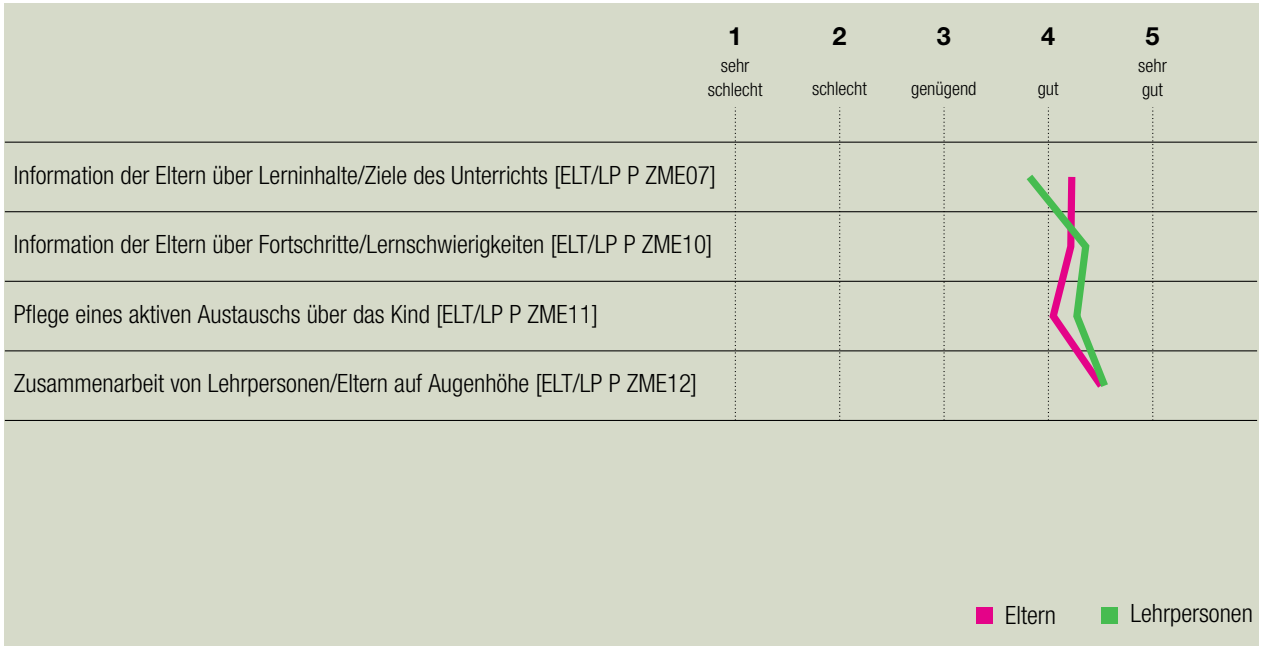
- Der Kindergarten Urdorf pflegt eine offene und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern. Wichtige organisatorische und inhaltliche Informationen werden klar und überwiegend rechtzeitig kommuniziert. Verschiedene Kommunikationskanäle gewährleisten eine gute Erreichbarkeit. Die institutionalisierte Elternmitwirkung bereichert das Team durch eigene Initiativen und unterstützt tatkräftig bei Schulaktivitäten.
- Über Klassenaktivitäten und Unterrichtsthemen informieren die Lehrpersonen umfassend und transparent. Eine Kommunikations-App ermöglicht es, schnell und niederschwellig Kontakt aufzunehmen. Die Eltern werden bei Klassenaktivitäten in der Regel angemessen eingebunden, was die konstruktive Zusammenarbeit begünstigt.
- Die Lehr- und Fachpersonen suchen aktiv den förderorientierten Dialog mit den Eltern, um gemeinsam die bestmögliche Entwicklung der Kinder zu unterstützen. Umsichtig gestaltete Elterngespräche sowie informelle Kontakte tragen dazu bei. Die Eltern und Lehrpersonen fühlen sich gegenseitig ernst genommen.

Die Grundsätze der Elternkommunikation sind an der Schule Urdorf klar geregelt und im Kommunikationskonzept sowie in weiteren Dokumenten (z. B. Checkliste «Sommerpost») festgehalten. Die Schulleitung informiert in der Regel dreimal jährlich in gehaltvollen Schreiben über zentrale Themen des Schulbetriebs oder über spezifische Schwerpunkte. Bei aussergewöhnlichen Ereignissen sorgt sie so rasch wie möglich für Klarheit. Über zeitgemässe Kommunikationskanäle ist die Schulleitung bei Fragen oder Anregungen gut erreichbar. Zudem bietet die Schulwebsite wertvolle Einblicke in den Kindergartenalltag, bspw. durch einen kurzen Filmausschnitt. Die schriftliche Befragung zeigt, dass die Eltern im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen der Schule und ihnen sind (ELT P ZME90).

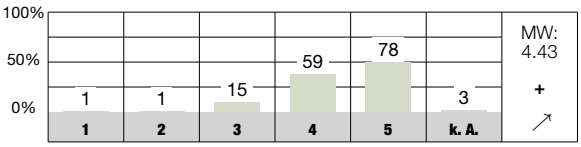
Die Strukturen und Aufgaben des institutionalisierten Elternrats sind im «Reglement Kindergarten Urdorf» umfassend festgelegt. Das Leitungsteam ist als wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Schule in engem Kontakt mit der Schulleitung. Oft gestaltet sich das Anwerben neuer Mitglieder als Herausforderung; ein Delegiertensystem ist nicht sichergestellt. Der Elternrat agiert engagiert und gestaltet attraktive Anlässe. Dazu zählen informative Elternbildungsveranstaltungen, die «Chindsgi Olympiade» oder den geschätzten «Connect Abend», bei dem sich die Eltern vor dem Kindergarteneintritt vernetzen können.

Durch Quintalsbriefe informiert das Schulteam die Eltern über klassenspezifische Termine sowie Unterrichtsinhalte. Zu Beginn der Sommerferien verfasst jede Klassenlehrperson ein Willkommensschreiben für die Familien der neu eintretenden Kinder sowie für die Kinder des zweiten Kindergartenjahres. Viele Informationen werden zudem über eine Kommunikations-App übermittelt oder in physischer Form bereitgestellt. Darüber hinaus pflegen die Mitarbeitenden im Rahmen von Besuchsmorgen und Elternabenden sowie beim Bringen und Abholen der Kinder den persönlichen Kontakt. Die meisten schriftlich befragten Eltern äussern sich positiv über die Informationen zu Lerninhalten und Zielen des Unterrichts sowie über die Möglichkeiten, mit den Klassenlehrpersonen in Kontakt zu treten (ELT P ZME07, 08). Die Mitwirkung der Eltern bei Klassenaktivitäten erfolgt bedarfsgerecht und ist in den Klassen unterschiedlich ausgeprägt.

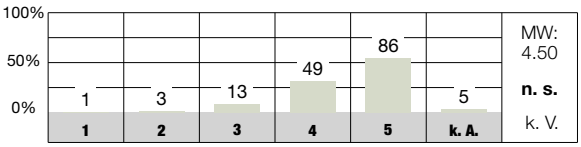
Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit bedürfnisorientiert. Sie nutzen den kurzen informellen Austausch sowie regelmässige, sorgfältig gestaltete Elterngespräche, an denen teilweise auch die betreffenden Schülerinnen und Schüler teilnehmen, bspw. im Zusammenhang mit Nachteilsausgleich. Bei auffälligen Entwicklungen wie Lernschwierigkeiten oder problematischem Verhalten nehmen die Lehrpersonen frühzeitig Kontakt zu den Eltern auf. Dabei liegt der Fokus der Gespräche auf den Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder. In herausfordernden Situationen haben die Lehrpersonen zudem die Möglichkeit, die Eltern im Rahmen der «Familienklasse» in den Lösungsprozess einzubeziehen. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern sowie Lehrpersonen vom Gegenüber ernst genommen (ELT/LP P ZME12).



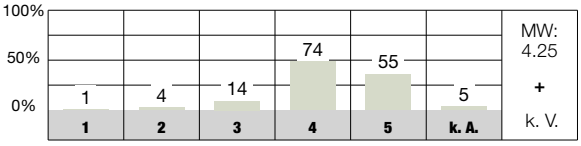
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT P ZME12]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

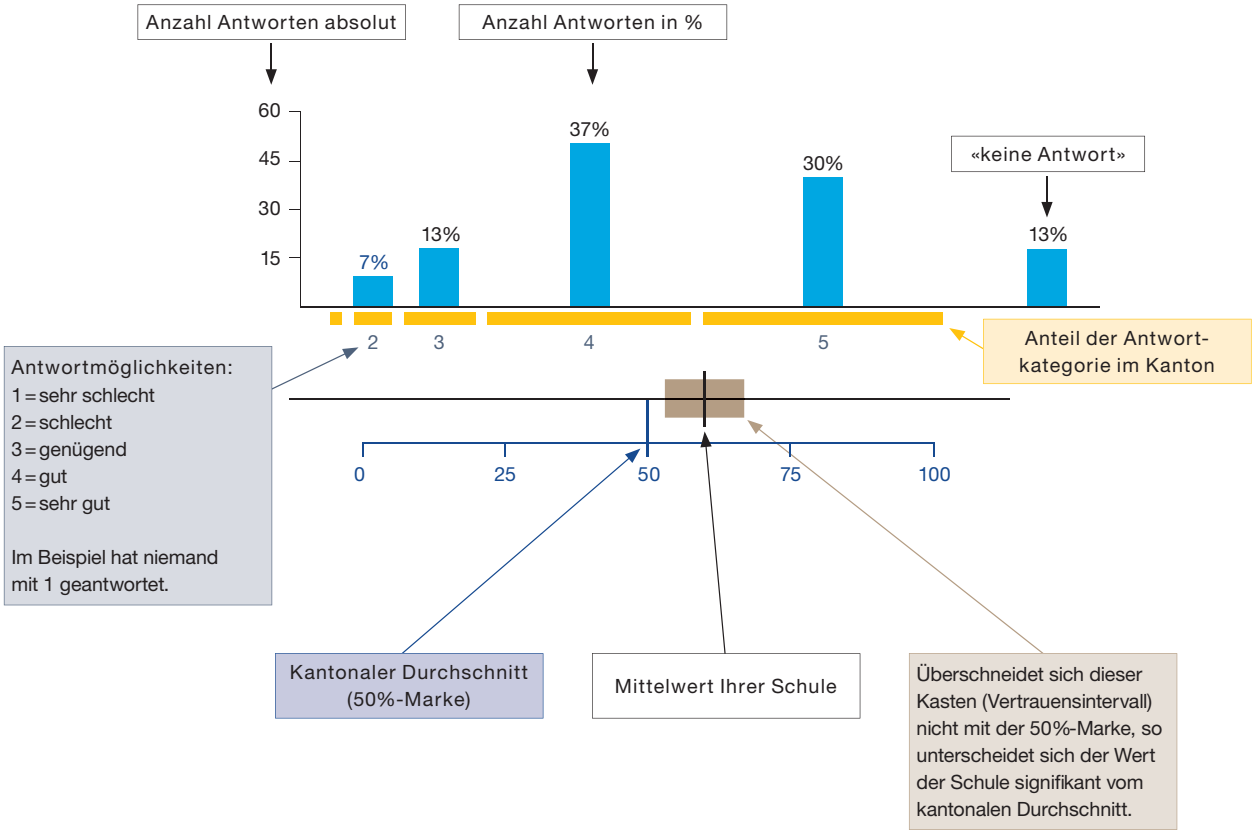
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Dominique Gubser
» Andreas Brunner
» Barbara Nater (Dienstag)

Kontaktpersonen der Schule
» Regula Schaub (Schulleitung)
» Denise Lederer (Schulleitung)
» Markus Bucher (Gesamtschulleitung)
» Urs Minder (Schulpräsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N	Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH	Schülerinnen und Schüler
ELT	Eltern
LP	Lehrpersonen
BP	Betreuungspersonen

Stufen

P	Kindergartenstufe/Primarstufe
S	Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE	Schulgemeinschaft
UGS	Unterrichtsgestaltung
INF	Individuelle Förderung
BEP	Beurteilungspraxis
DIU	Digitalisierung im Unterricht
ZIS	Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ	Schulführung
SUE	Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME	Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL	Altersdurchmischtes Lernen
BWV	Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI	Demokratiebildung
FÜK	Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP	Gesundheitsförderung und Prävention
KSS	Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA	Pflege der Aussenkontakte
SPA	Sonderpädagogische Angebote
SFD	Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS	Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

Anhang

Hinweis zur Auswertung der Eltern- und Schülerbefragung

Ausgangslage

Die Auswertung der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung enthält Vergleiche mit dem kantonalen Durchschnitt. Bei jeder Frage wird der Schulmittelwert der Antworten mit dem Kantonsmittelwert verglichen. Dabei wird nach Primar- und Sekundarstufe unterschieden. Innerhalb der Primarstufe gibt es keine Differenzierung nach Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe, innerhalb der Sekundarstufe keine Unterscheidung zwischen den Jahrgängen.

Die meisten Primarschulen im Kanton Zürich umfassen Kindergarten-, Unter- sowie Mittelstufe, die meisten Sekundarschulen führen Klassen dreier Jahrgänge. Die Daten aus allen Stufen bzw. Jahrgängen bilden einen Pool, aus dem der kantonale Durchschnitt – also ein einzelner Vergleichswert – berechnet wird.

Interpretation von Fragebogenergebnissen bei Schulen mit einer vom Vergleichspool abweichenden Struktur

Besteht eine Schule beispielsweise ausschliesslich aus einer Stufe oder einem Jahrgang (Sekundarstufe), ist der Vergleich des Schulmittelwerts mit dem Mittelwert aller Antworten von Schulen desselben Typs im Kanton wenig aussagekräftig (vgl. Spalte «Abweichung vom kantonalen Durchschnitt»), da in der Vergleichsmenge auch die anderen Stufen bzw. Jahrgänge vertreten sind.
Die Elternantworten von Schulen, die beispielsweise ausschliesslich aus Kindergärten bestehen, werden mit grosser Wahrscheinlichkeit positiver sein als der kantonale Durchschnitt, da die Eltern von Kindergartenkindern systematisch positivere Einschätzungen abgeben als die Eltern von älteren Kindern.
Bei der Befragung der Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe stellt sich dieses Problem analog, auf Primarstufe jedoch nicht, weil die Schülerinnen und Schüler dort erst ab der Mittelstufe befragt werden.

Bei der Interpretation der Auswertung der schriftlichen Befragung ist es wichtig, nicht nur die Mittelwerte anzuschauen, sondern auch die Verteilung der Antworten zur Kenntnis zu nehmen. Es ist von Bedeutung, ob alle Teilnehmenden eine Frage als «genügend» erfüllt einstuften, oder die eine Hälfte als «sehr schlecht» erfüllt einschätzte, während die andere Hälfte als «sehr gut» erfüllt beurteilte – der Mittelwert ist in beiden Fällen derselbe.

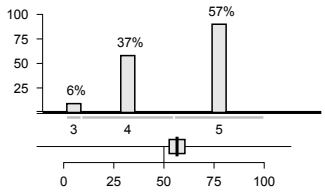
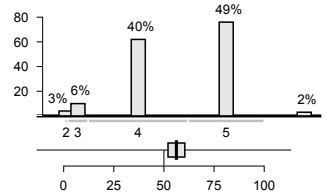
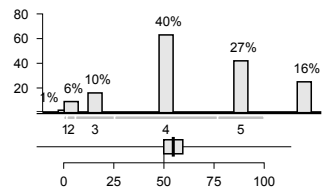
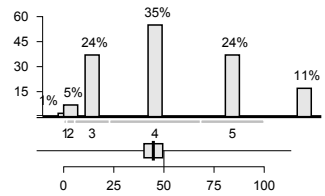
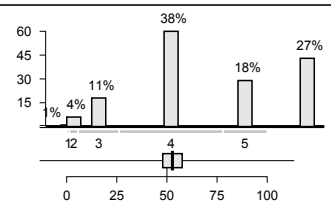
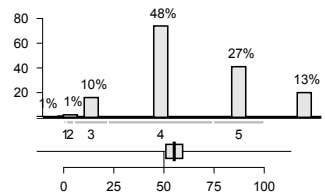
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

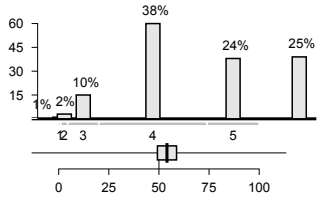
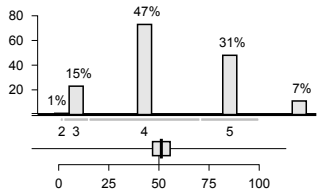
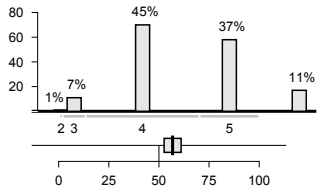
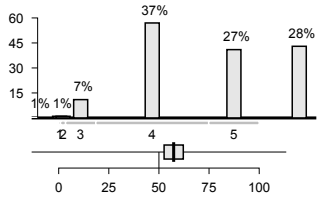
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Kindergarten Urdorf, Eltern

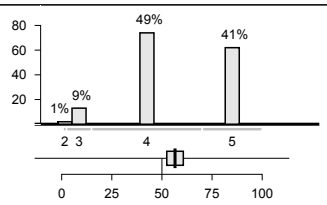
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 160**

Schulgemeinschaft

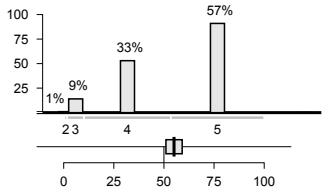
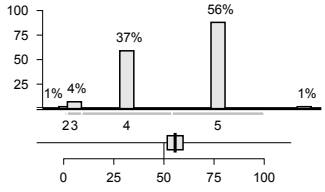
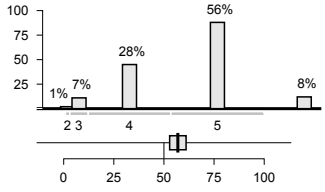
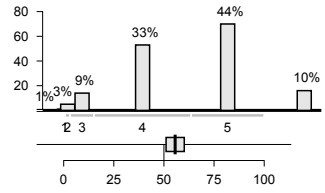
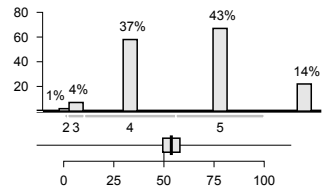
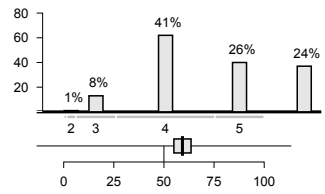
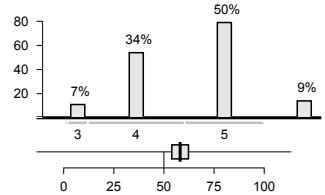
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		3	94%	4.54	+	→	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		5	89%	4.43	+	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		3	67%	4.10	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		5	59%	3.97	–	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		3	57%	4.02	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		6	75%	4.17	+	k. V.	4.25

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		4	63%	4.18	n. s.	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		4	78%	4.20	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		3	82%	4.35	+	k. V.	4.42
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		6	64%	4.26	+	k. V.	4.33

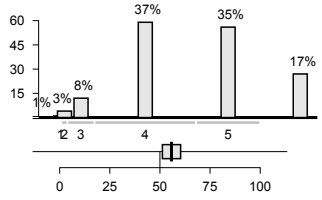
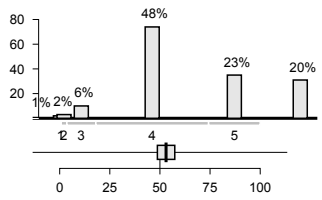
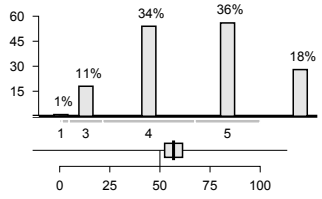
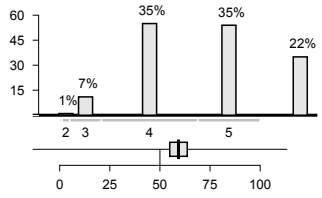
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		9	90%	4.33	+	→	4.49

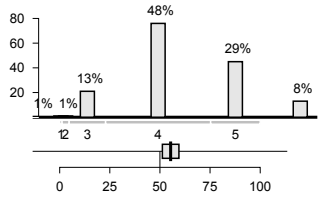
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		1	91%	4.52	+	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		2	93%	4.53	+	→	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2	84%	4.55	+	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	77%	4.38	+	↗	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	80%	4.46	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		7	67%	4.23	+	k. V.	4.24
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		2	84%	4.50	+	k. V.	4.51

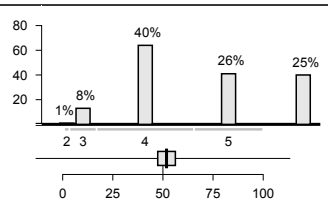
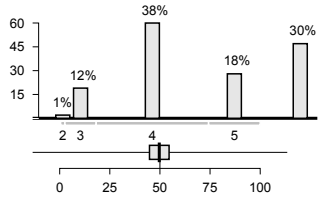
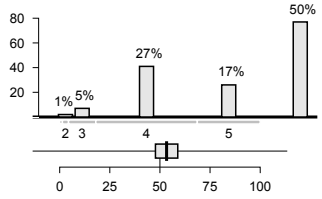
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		1	72%	4.32	+	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		5	70%	4.17	n. s.	↗	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		3	70%	4.31	+	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		4	70%	4.36	+	→	4.35

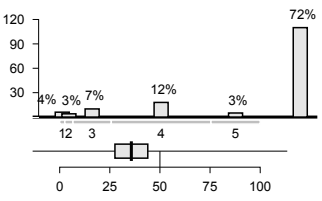
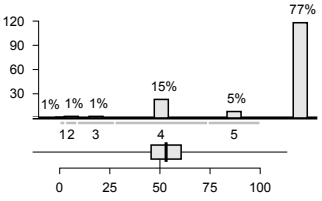
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		3	77%	4.16	+	k. V.	4.25

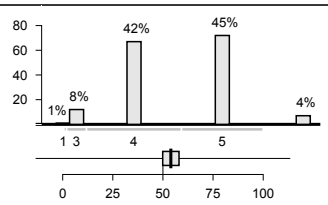
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		1	66%	4.25	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		4	56%	4.08	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		7	44%	4.24	n. s.	k. V.	4.36

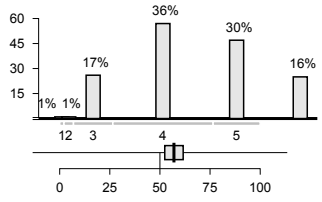
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		7	15%	3.57	–	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		6	20%	4.07	n. s.	k. V.	4.24

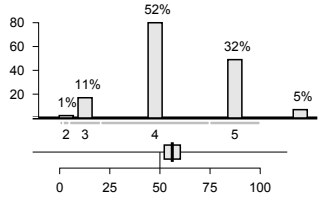
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		1	87%	4.42	n. s.	→	4.52

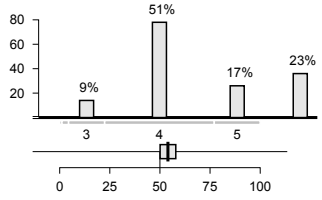
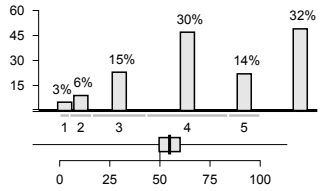
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3	66%	4.15	+	↗	4.27

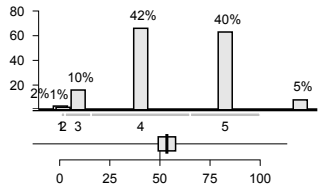
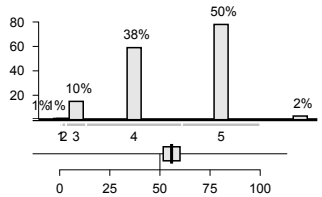
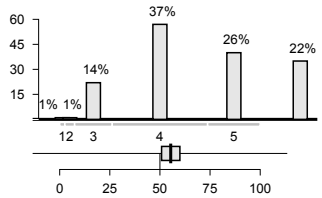
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

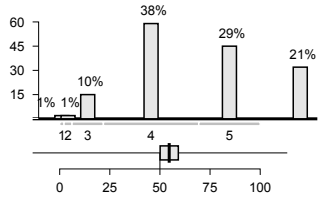
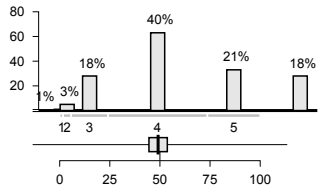
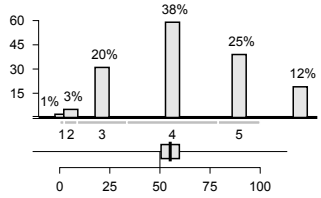
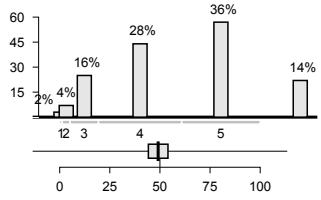
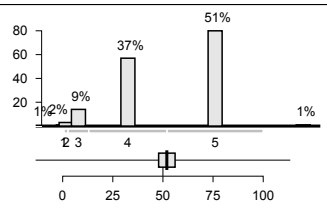
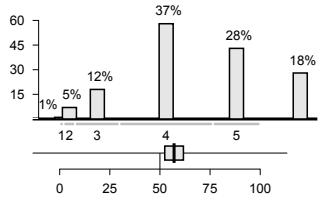
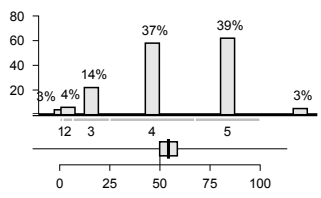
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		5	83%	4.22	+	→	4.42

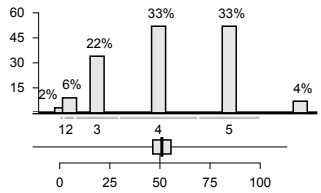
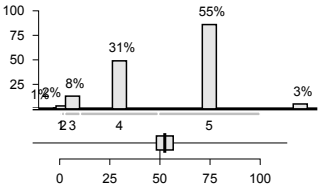
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		6	68%	4.11	+	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		5	45%	3.74	n. s.	k. V.	4.00

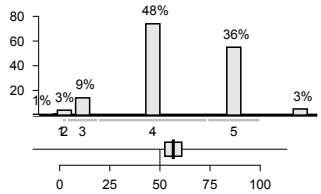
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		2	82%	4.31	n. s.	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	87%	4.43	+	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		4	62%	4.15	+	k. V.	4.33

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		5	67%	4.23	+	→	4.40
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		2	61%	4.01	n. s.	↘	4.33
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		5	63%	3.97	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		2	64%	4.22	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		4	88%	4.45	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		5	65%	4.11	+	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3	76%	4.21	n. s.	→	4.34

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		3	66%	4.05	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		3	86%	4.50	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		7	84%	4.25	+	k. V.	4.37

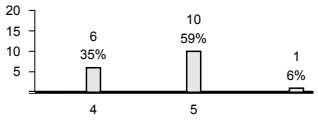
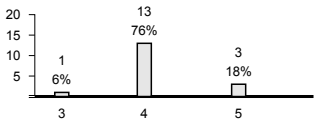
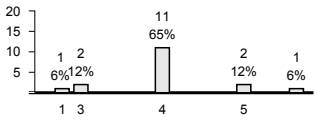
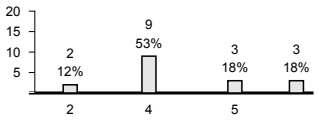
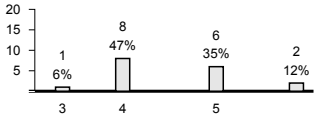
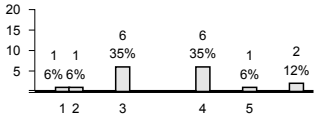
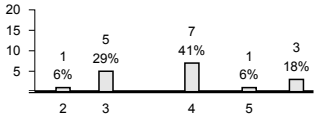
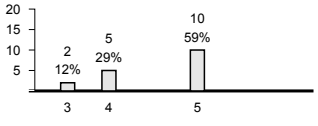
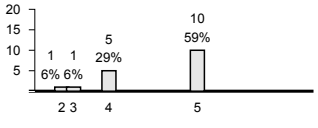
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

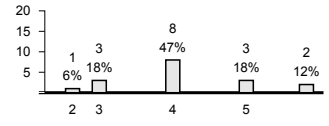
Kindergarten Urdorf, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 17**

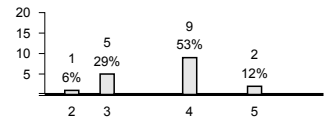
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	94%	4.63	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	94%	4.13	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	76%	3.92	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	71%	4.08	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	82%	4.36	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	41%	3.42	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	47%	3.58	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.53	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	88%	4.53	k. V.

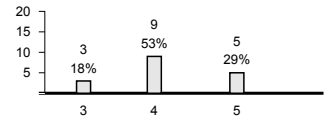
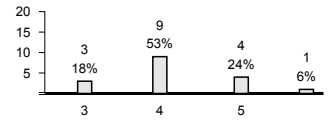
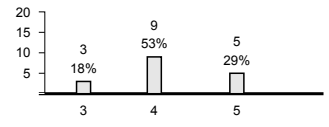
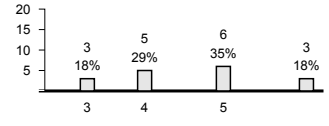
Abschluss der schriftlichen Befragung: 12.08.2024

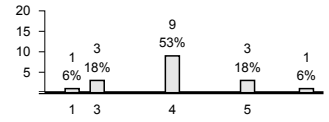
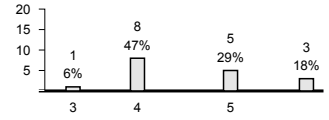
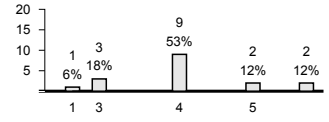
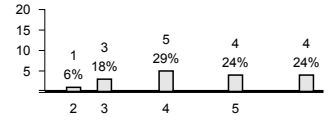
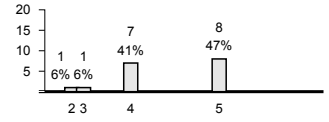
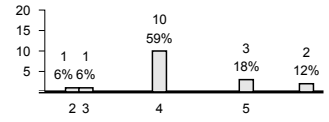
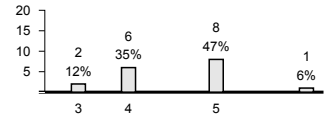
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	65%	3.91	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

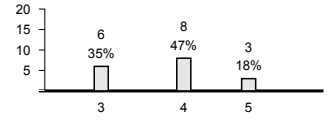
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	65%	3.71	↘

Individuelle Förderung

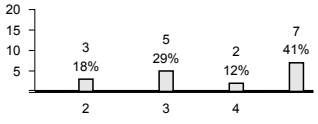
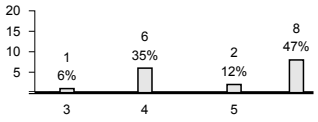
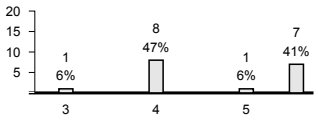
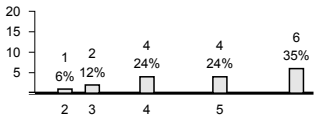
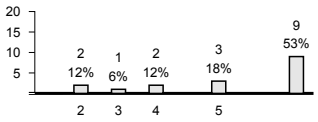
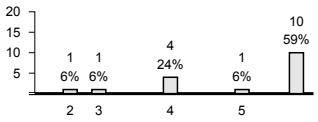
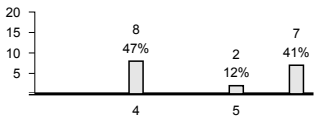
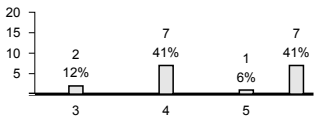
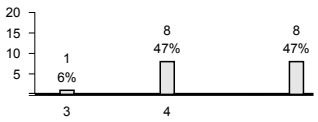
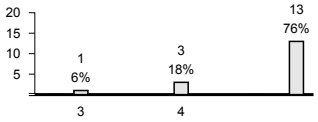
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	82%	4.14	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	76%	4.08	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	82%	4.14	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	65%	4.27	→

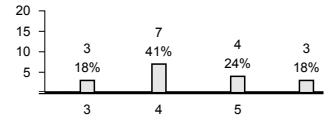
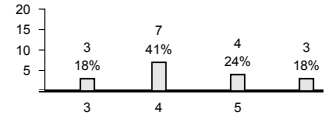
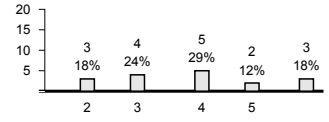
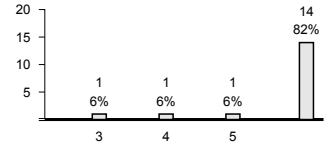
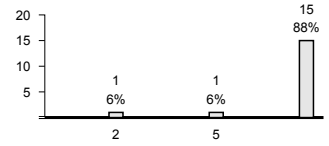
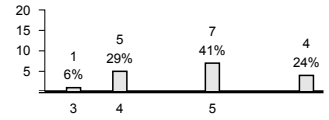
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	71%	3.92	k. V.
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	76%	4.31	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	65%	3.83	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	53%	4.00	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	88%	4.40	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	76%	4.08	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	82%	4.43	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

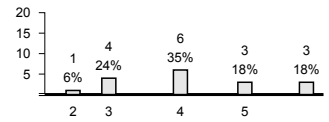
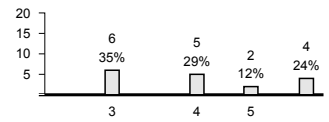
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	65%	3.79	k. V.

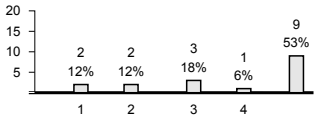
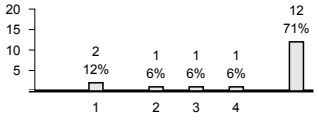
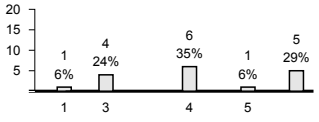
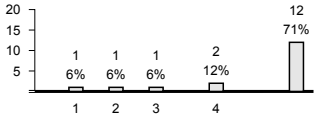
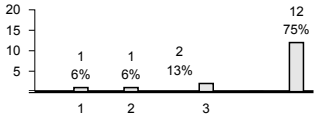
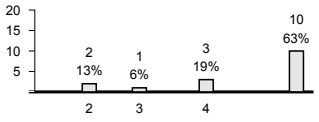
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	12%	2.88	↘
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	47%	4.13	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	53%	4.00	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	47%	4.13	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	29%	4.00	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	29%	3.80	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	59%	4.20	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	47%	3.89	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	47%	3.89	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	18%	3.75	→

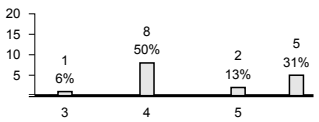
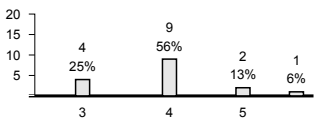
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	65%	4.09	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	65%	4.09	↗
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	41%	3.44	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	12%	4.00	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	6%	4.00	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	71%	4.50	→

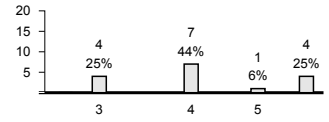
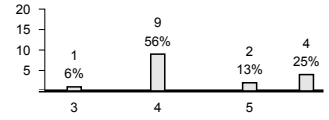
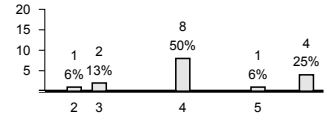
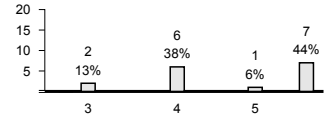
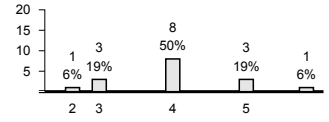
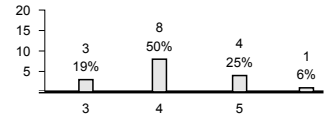
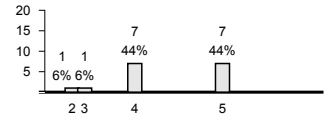
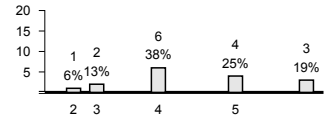
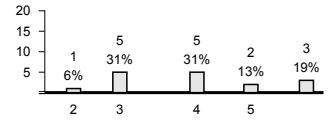
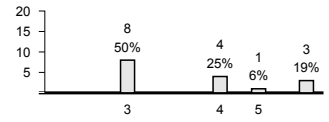
Digitalisierung im Unterricht

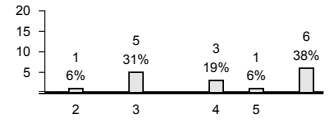
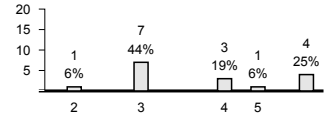
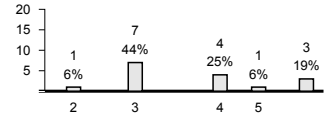
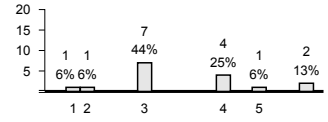
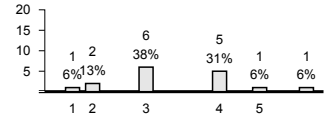
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	53%	3.80	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	41%	3.64	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	6%	2.40	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	6%	2.00	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	41%	3.60	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	12%	3.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	0%	2.33	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	19%	3.25	k. V.

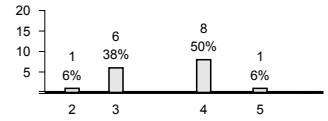
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	63%	4.10	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	69%	3.85	↘

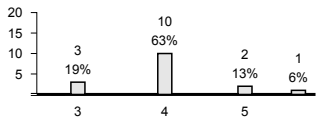
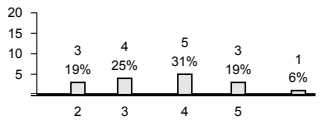
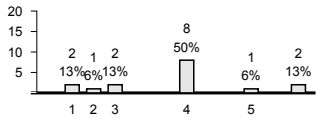
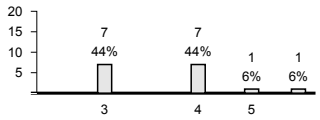
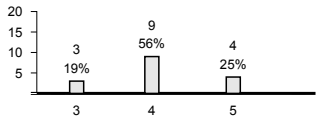
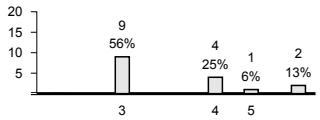
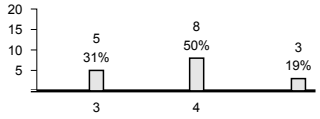
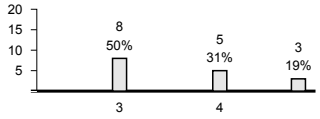
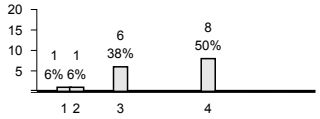
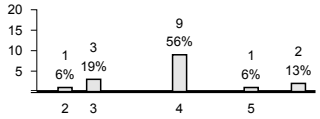
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	50%	3.73	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			1	69%	4.09	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	56%	3.80	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			1	44%	3.88	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			1	69%	3.91	↘
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			1	75%	4.08	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			1	88%	4.36	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			1	63%	4.10	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			1	44%	3.60	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	31%	3.42	k. V.

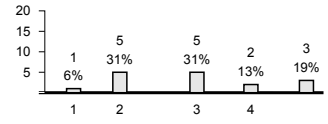
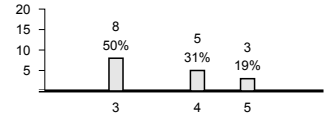
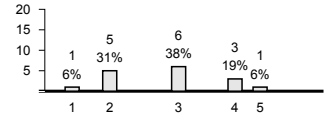
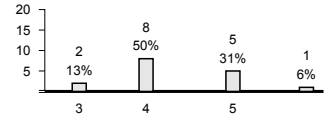
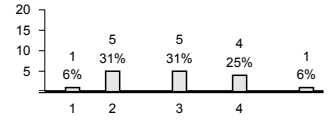
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	25%	3.38	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	25%	3.30	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	31%	3.36	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	31%	3.27	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	38%	3.27	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

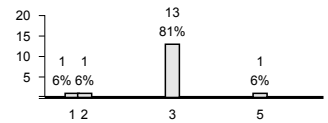
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	56%	3.57	↘

Schulführung

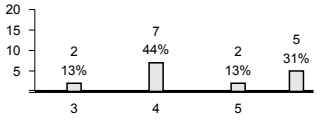
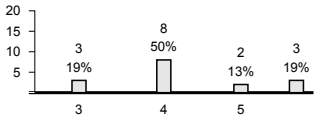
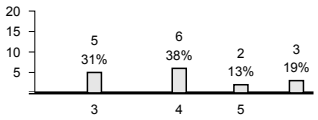
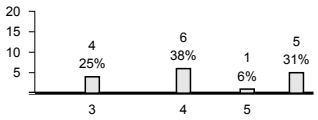
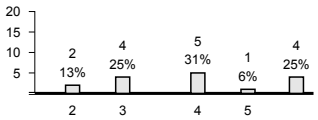
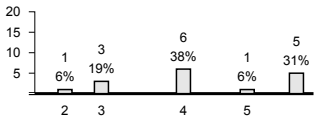
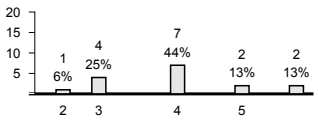
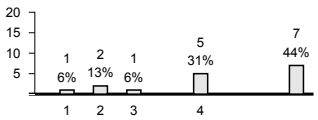
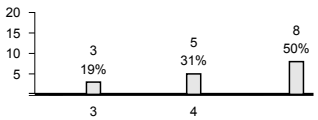
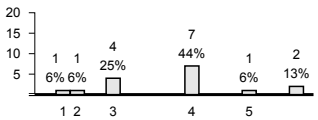
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			1	75%	3.92	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	50%	3.56	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	56%	3.60	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	50%	3.57	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	81%	4.08	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	31%	3.38	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	50%	3.62	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	31%	3.38	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	50%	3.43	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	63%	3.75	→

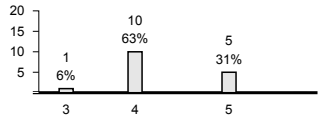
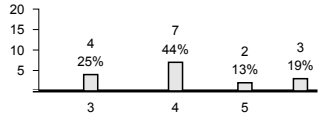
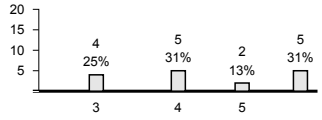
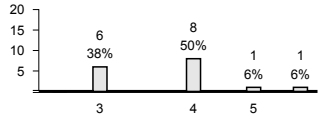
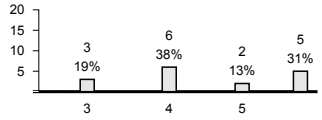
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	13%	2.60	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	50%	3.62	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	25%	2.82	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	81%	4.23	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	25%	2.80	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

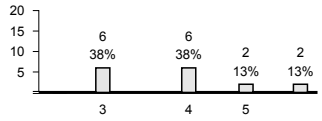
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	6%	2.93	↘

Schul- und Unterrichtsentwicklung

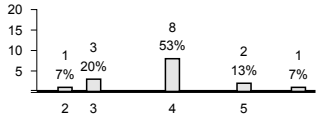
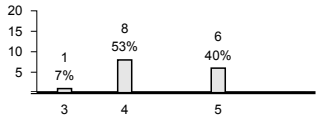
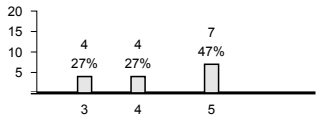
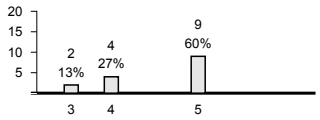
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	56%	4.00	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	63%	3.91	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	50%	3.73	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	44%	3.70	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	38%	3.44	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	44%	3.67	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	56%	3.73	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	31%	3.33	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	31%	3.63	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	50%	3.55	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	94%	4.27	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	56%	3.82	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	44%	3.78	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	56%	3.64	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	50%	3.89	k. V.

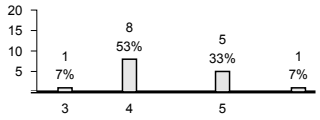
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	50%	3.67	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			2	67%	3.82	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			2	93%	4.36	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			2	73%	4.27	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			2	87%	4.54	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

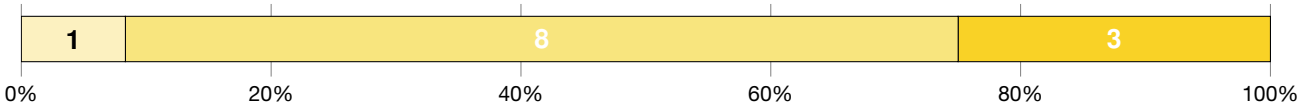
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			2	87%	4.31	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

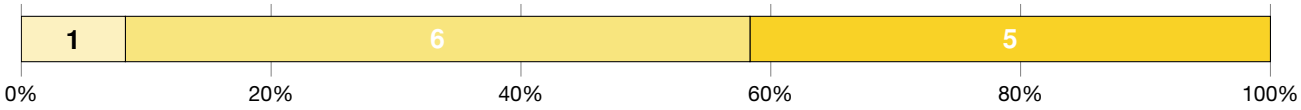
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



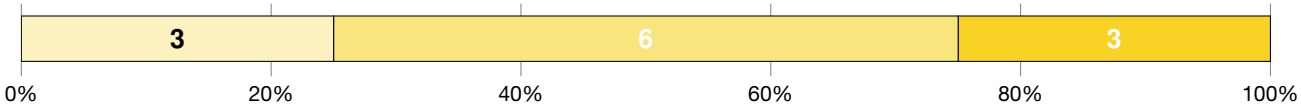
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



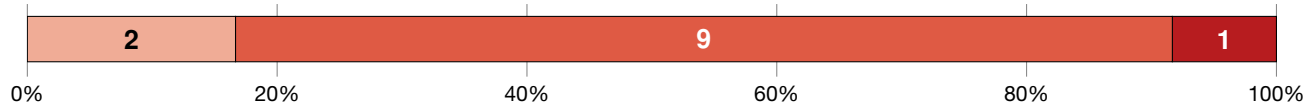
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



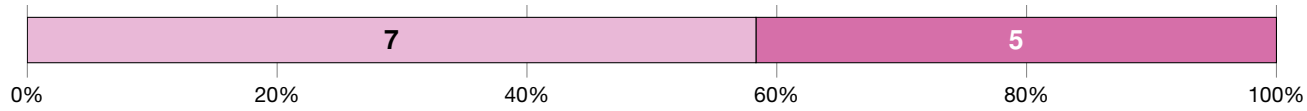
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

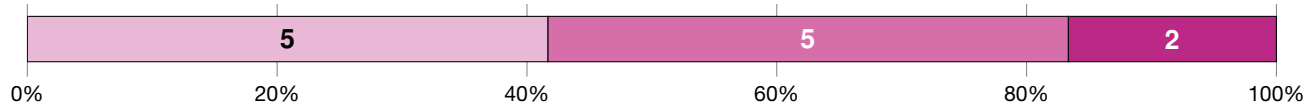
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



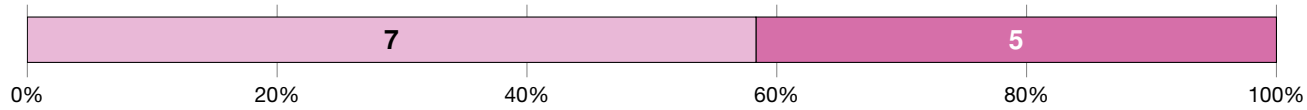
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



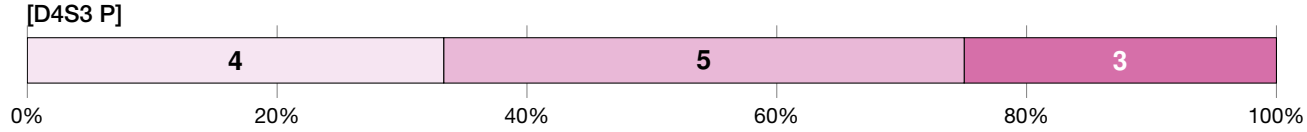
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **6**

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



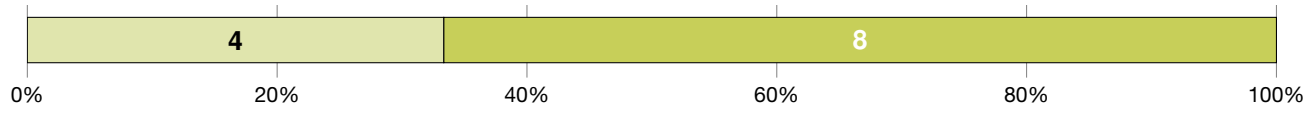
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb